

# Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
d.velop AG Gescher	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	09.03.2023

## d.velop AG

### Gescher

## Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

### Lagebericht

#### 1. Grundlagen des Unternehmens

Die d.velop AG (nachfolgend auch d.velop), gegründet 1992, mit Hauptsitz in Gescher im Herzen des Münsterlandes, entwickelt und vermarktet zusammen mit ihren Tochtergesellschaften Software zur durchgängigen Digitalisierung und Automatisierung von dokumentenbezogenen Geschäftsprozessen und branchenspezifischen Fachverfahren. d.velop erzielt eine führende Positionierung als Anbieter im Markt für Content Services bzw. Enterprise Content Management (ECM). Neben einem etablierten Portfolio an Content Services-Produkten welche die Digitalisierung von Dokumenteneingangskanälen, das Informations- und Dokumentenmanagement, die Möglichkeit zur Compliance kompatiblen Aufbewahrung sowie die Automatisierung von Vorgängen und Office Prozessen abbilden, bietet d.velop zusätzlich Produkte für die digitale Zustellung von Dokumenten, die elektronische Unterschrift, die Eingangsrechnungsverarbeitung, digitales Vertragsmanagement sowie die Einbeziehung von Mitarbeiter:innen in Geschäftsprozesse über Mitarbeitenden-Apps an. So hilft d.velop Unternehmen und Organisationen dabei, ihr ganzes Potenzial zu entfalten, indem sie digitale Dienste bereitstellt, die Menschen miteinander verbinden sowie Abläufe und Vorgänge umfassend vereinfachen und neugestalten. Ein starkes, international agierendes Netzwerk aus rund 400 spezialisierten Partnern macht d.velop Content Services weltweit verfügbar. d.velop-Produkte sind branchenübergreifend bei mehr als 12.800 Kunden mit über drei Millionen Usern im Einsatz. Die Bereitstellung bzw. Auslieferung der d.velop-Produkte erfolgt dabei in zunehmendem Maße als Software-as-a-Service über Cloud-Dienste, bzw. auch als sogenannte „Managed Services“, d. h. in Betriebsmodellen, bei denen d.velop in Teilbereichen oder komplett den Betrieb vorhandener Infrastrukturen bei Kunden übernimmt. Dabei sind aufgrund eines ausgereiften Compliance Managements über alle Bereitstellungsformen insbesondere die Rechtssicherheit und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben gewährleistet. Kernelement der Unternehmensstrategie ist die Bereitstellung einfach zu beziehender Produkte über die

„d.velop platform“. Dabei fokussiert sich das Unternehmen in seinem Kompetenzbereich auf den konsequenten Auf- und Ausbau einer Plattform für Dokumentenmanagement und Office Automation. Mit der gleichzeitigen Etablierung eines App-Builder-Programms im Jahre 2019 wurde ein sich selbst verstärkender Kreislauf initiiert.

### **1.1. Marketing Strategie (Marktbereiche)**

Die konsequente Ausrichtung an den Anforderungen der Kunden zeichnet d.velop seit jeher aus. Aufgrund heterogener Bedürfnisse und Wettbewerbssituationen, z. B. in den unterschiedlichen Branchen oder auch einzelner Fachbereiche der Kunden, sind diese für die Gesellschaft ein entscheidendes Kriterium im Rahmen der Kundensegmentierung des Content Services-Marktes. Darüber hinaus bilden die eingesetzten Technologien der Kunden ein weiteres entscheidendes Kriterium im Rahmen der Kundensegmentierung. Die d.velop AG forciert daher einen Marketing-Mix je Kundensegment und optimiert kontinuierlich die branchen- sowie fachbereichsspezifischen Ausprägungen der Preis-, Produkt-, Kommunikations- und Distributionspolitik.. Die Marke d.velop erstreckt sich auf sämtliche Bezeichnungen der Leistungen und Produkte des Unternehmens, die zur klareren Unterscheidung im Markt mit Deskriptoren ausgestattet ebenfalls die Marke d.velop im Namen tragen . Vor dem Hintergrund der Aufstellung der d.velop als Konzern entstehen so Synergien zwischen den Konzern- und den Unternehmens- sowie Produktmarken mit dem Ziel, durch die Verbindung zur Konzernmarke Unternehmens- und Produktmarken risikoresistenter zu machen. Zudem wird das Markenverständnis für Interessenten vereinfacht und so langfristig die Marke d.velop über alle Distributionskanäle gestärkt. Im Rahmen der Distributionspolitik setzt die d.velop AG neben dem direkten Distributionskanal auf einen signifikanten Ausbau des indirekten Distributionskanals sowie auf strategische Unternehmensbeteiligungen. Der direkte Distributionskanal der d.velop AG adressiert den gehobenen Mittelstand sowie Großkunden oder im Hinblick auf die Größe vergleichbare Organisation, wie z. B. Krankenhäuser oder Organisationen im öffentlichen Sektor. Die Marktbearbeitung erfolgt durch interdisziplinäre Marktteams, die sich u.a. aus Vertriebsmitarbeitern, Consultants und Entwicklern zusammensetzen sowie online auf Basis der d.velop Plattform. Die d.velop AG investiert seit Jahren erfolgreich in den Ausbau des indirekten Distributionskanals und setzt damit im Rahmen der Marketing-Strategie auf die kontinuierliche Weiterentwicklung eines überdurchschnittlich erfolgreichen Wertschöpfungsnetzwerkes im Markt für ECM-Software (d.velop competence network). In das Wertschöpfungsnetzwerk der d.velop AG sind rund 400 Partnerunternehmen eingebunden, die auf Basis entsprechender Partnerverträge Produkte und Leistungen der d.velop AG vermarkten. Darüber hinaus wird das Wertschöpfungsnetzwerk der d.velop AG im Zuge der d.velop Plattformstrategie um Partner der Ausprägung „App Builder“ erweitert. Auf der einen Seite bietet die d.velop AG Unternehmen damit die Möglichkeit als d.velop „App Builder“ eine zusätzliche Monetarisierung über die d.velop Plattform zu realisieren. Auf der anderen Seite wird die Anzahl der über die d.velop Plattform beziehbaren Leistungsangebote für Endkunden stark ausgebaut. Die strategischen Beteiligungen der d.velop AG erweitern insbesondere die branchenspezifischen Kompetenzen in den Kundensegmenten eGovernment und Health Insurance sowie die Technologie-Kompetenz in den Bereichen Artificial Intelligence und Cloud Development & Operations. Auf Basis dieser strategischen Gruppenstruktur ist eine individuelle, umfassende Marktadressierung möglich. Die Kundensegmentierung des Content Services-Marktes der d.velop-Gruppe sichert eine nachhaltige, kundenorientierte Ausgestaltung der Softwarelösungen der d.velop AG. Die Zielsetzung, digitale Geschäftsprozesse in den jeweiligen Unternehmen und Organisation zu realisieren, erfordert in hohem Maße Branchen-, Fachbereichs- und Technologiekompetenz. Diese Anforderung wird mit entsprechender Fokussierung auf die individuellen Bedürfnisse in den jeweiligen Kundensegmenten erfolgreich umgesetzt.

### **1.2. Branchenübergreifende Marktentwicklungen**

Im Rahmen der zunehmenden gesellschaftlichen Digitalisierung und vor dem Hintergrund sich dadurch permanent ändernder Anforderungen an Serviceumfang und Bereitstellungsformen digitaler Dienste, zeigen sich auch zunehmend tiefgreifende Auswirkungen auf den Markt der Content Services. Diese äußern sich u. a. in Form verstärkter Nutzung entsprechender cloudbasierter Serviceleistungen. Dabei äußern sich diese Änderungen horizontal über alle Branchen hinweg, ohne eine spezifische Fokussierung auf einen speziellen Markt zu besitzen. Auch wenn konstatiert werden kann, dass stark regulierte Branchen und zu einem gewissen Grad auch öffentliche Einrichtungen, Kommunen und Städte etwas zurückhaltender auf den generellen Trend SaaS aus der Public Cloud reagieren. Für diese Marktsegmente gibt es jedoch Alternativen und hybride Ansätze. Im Jahr 2020 wurden die Ergebnisse einer regelmäßigen Auswertung von Daten und Informationen aus Kundenbefragungen von Partnern und Mitarbeitern im Rahmen der „d.velop Herbstprognose für 2021“ mit fünf Haupttrends im Markt für Business-Software öffentlich publiziert. Die fünf eruierten Kerntrends sind: Sicherheit / Compliance / Verantwortung, Plattformökonomie, Konnektivität & New Work, Wissenskultur & Wissensmanagement, Individualisierung. Die neu ermittelten Trends schließen sich eng an die des Vorjahres an (Plattformökonomie / Cloud und Software-as-a-Service / Innovationskultur und Change-Management / Künstliche Intelligenz (KI) in der Anwendungspraxis / Compliance im Hinblick auf KI, Ethik und Recht). Sie definieren diese aber neu und sind in Bezug auf die daraus resultierenden Konsequenzen für die Branche der Business-Software wesentlich konkreter. Eine Fokussierung auf diese Herausforderungen empfiehlt sich für Unternehmen und Organisationen, die vor dem Hintergrund der sich rasant wandelnden Märkte weiterhin wettbewerbsfähig bleiben wollen. Diese Themen adressiert d.velop im Rahmen seiner Strategie explizit. Grundsätzlich führt die Corona-Krise zu einer erhöhten Aufmerksamkeit für Lösungen, die durchgängig digitale Prozesse im Homeoffice ermöglichen. Die Studie „Digital Office Index 2020“ des Branchenverbandes Bitkom konstatiert, dass 2020 der Anteil jener Unternehmen deutlich gestiegen ist, die eine Strategie zur Bewältigung des digitalen Wandels verfolgen: von 68 Prozent im Jahr 2018 auf 75 Prozent im Jahr 2020. Das geht bei vielen auch mit gesteigerten Investitionen in die Digitalisierung einher. Fast 4 von 10 Unternehmen (38 Prozent)

wollten 2020 grundsätzlich mehr Geld in die Digitalisierung ihrer Büro- und Verwaltungsprozesse investieren als in 2019. Für 2021 sagte das Internetportal Statista (Statista GmbH: „Marktvolumen von Cloud-Computing-Services in Deutschland“) für Deutschland einen Umsatz mit Cloud-Diensten - SaaS (Software-as-a-Service), PaaS (Platform-as-a-Service), IaaS (Infrastructure-as-a-Service) und Storage - von 12,1 Milliarden Euro voraus. Weltweit wurden laut Statista 2021 rund 411 Milliarden US\_Dollar umgesetzt, für 2023 prognostiziert das Portal einen weltweiten Umsatz von knapp 600 Milliarden (Statista GmbH: “Umsatz mit Cloud Computing weltweit von 2010 bis 2021 und Prognose bis 2023”). Grundsätzlich unterliegt der Software-Markt also erheblichen und permanenten Veränderungen, die d.velop aktiv mit vier Fokusbereichen adressiert, welche sowohl in der Entwicklungs- als auch in der Go-to-Market Strategie verankert sind. Diese sind:

- Software-as-a-Service (SaaS) / d.velop platform: Kunden erhalten durch d.velop eine große Flexibilität, ob sie klassisch mit im Unternehmen implementierten Systemen arbeiten, ihre Installation in die Cloud heben, gezielt gekapselte Services als SaaS-Lösung beziehen oder einen hybriden Betrieb einsetzen wollen. d.velop ist es gelungen, neben den kontinuierlich weiterentwickelten On Premises Produkten zunehmend auch neue Kunden und Partnerschaften für die cloud-basierten Produktvarianten zu gewinnen. Zudem werden dedizierte Integrationen, beispielsweise in die Cloudlösungen von Sage und Salesforce weiterentwickelt. Hier können große Kundenzahlen mit deutlich geringerem Aufwand auf das d.velop-Angebot umgestellt und betrieben werden. Über einen Konnektor ist es zudem möglich, auch hybride Szenarien je nach Kundenwunsch abzubilden, um so eine freie Wählbarkeit der Bereitstellungsform zu gewährleisten.
- Compliance und Rechtssicherheit: Unabhängige Datenschutz-Audits haben ergeben, dass sich d.velop für die neue EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) gut aufgestellt hat und sich hierdurch verbesserte Alleinstellungsmerkmale ergeben.
- Digital Workplace: Da die Arbeitsprozesse immer mobiler werden und auch weiteren Veränderungen unterliegen, verändern sich auch die Anforderungen an Business-Software zunehmend. Zum Digital Workplace gehören etwa Kollaborationsfunktionen, die kontextsensitive proaktive Bereitstellung von Informationen sowie mobile Apps und Cloud-Lösungen. Diesem Trend wird d.velop mit ihren Lösungen gerecht, die den notwendigen Usability- und Funktionalitätsinnovationen der IT-Arbeitsplätze in einer digitalisierten Welt entsprechen.
- Content Services: Diese Weiterentwicklung des klassischen ECM ist die Antwort darauf, dass der Trend bei den Anwendern immer stärker in Richtung smarte Apps, bequemer Online-Bezug und Integration von Funktionalitäten in führende Anwendungen geht. Gleichzeitig steigen die Ansprüche an Mobilität, Verfügbarkeitsgrad und die digitale Zusammenarbeit über Standortgrenzen hinaus. Angesichts dieser erweiterten Anforderungen ergänzt d.velop das herkömmliche ECM-Modell um zusätzliche Bereitstellungswege und bietet sein d.3ecm-System nun unter der neuen Bezeichnung d.velop documents als Content Services-Plattform sowohl on-prem als auch in hybriden oder vollständig Cloud basierenden SaaS-Modellen an.

### **1.3. Innovationsmanagement - Organisationsentwicklung**

Passend zum digitalen Wandel und den sich daraus ergebenden geschäftlichen Chancen in den oben beschriebenen Marktsegmenten, werden diese Potentiale in der d.velop AG über eine agile, selbstadaptive Organisationsform erschlossen, um konsequent vom Kunden her zu denken und den immer rascher verlaufenden Marktveränderungen schnell und antizipativ begegnen zu können. Der agile Organisationsansatz zeichnet sich durch interdisziplinäre Teams, die Vergabe von Aufgabenverantwortungen, wodurch die Rollenflexibilität, persönliche Entwicklungspfade und unternehmerisches Handeln befördert werden, sowie durch „Distributed Leadership“ aus. In 2021 wurden die Fachkarrieren für die verschiedenen Berufsgruppen sowie das Werteverständnis weiterentwickelt. Zur Skalierung des am Kunden orientierten Innovationsmanagement wurden neue Bereiche zur Wachstums- und Produktexzellenz geschaffen, welche die Teams darin befördern, datenorientiert zu entscheiden, technologische Trends zu adaptieren und Innovationen auf Basis etablierter Methoden wie „Design Thinking“ zu identifizieren, verfolgen und für den Markt liefern zu können. Dabei verfolgt d.velop je nach Markt- und Produktbereich eine Akzentuierung auf „Explore“ oder „Exploit“ (Validierung oder Skalierung).

### **1.4. Aktionärsstruktur**

Zum Jahresende 2015 und im Jahr 2016 wurden mit der Einbringung der Aktienmehrheit der d.velop AG in eine Holdinggesellschaft (d.velop holding GmbH) wesentliche strategische Weichenstellungen vorgenommen. Das Verhältnis zwischen der d.velop AG und der d.velop holding GmbH wurde darüber hinaus Anfang 2016 durch Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags strukturiert. In der Folge hat die d.velop holding GmbH Aktien an der d.velop AG an Altaktionäre und neue Aktionäre veräußert. Auf dieser Basis wurden seither Mitarbeiter:innen wie auch Externe in den Kreis der Shareholder der Gesellschaft aufgenommen. So erwarb zum Ende des dritten Quartals 2021 beispielsweise ein Fonds verwaltet durch die Beteiligungsgesellschaft „Kapital 1852 Beratungen GmbH“ - eine Tochtergesellschaft des Bankhaus Lampe (seit 01.01.2022 Hauck Aufhäuser Lampe) - ein Aktienpaket i. H. v. 3,9% an der d.velop AG und ist seither als institutioneller Investor im Kreise der Shareholder vertreten. Die d.velop holding GmbH hält jedoch weiterhin 75,2% der d.velop-Aktien und sichert damit

eine verlässliche Grundlage für eine erfolgreiche Positionierung der d.velop AG in sich inhaltlich und technologisch stark verändernden Märkten. Aktuell sind knapp 270 der Mitarbeiter:innen der d.velop-Gruppe als Aktionäre an der d.velop AG beteiligt und repräsentieren ein Aktienvolumen von 11,6%.

In diesem Kontext ist ferner anzumerken, dass die ordentliche Hauptversammlung der d.velop AG im Juni 2021 beschlossen hat, das Grundkapital der Gesellschaft nach den Vorschriften des Aktiengesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln auf einen Betrag von 4,171 Mio. EUR zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung wurde in der Folge durch Ausgabe von 4.087.678 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien, die an die Aktionäre der Gesellschaft im Verhältnis 1:49 ausgegeben werden, durchgeführt. Für jede Aktie hat der Aktionär demnach 49 so genannte „Berichtigungsaktien“ zusätzlich erhalten.

### **1.5. Beteiligungen / d.velop competence network**

Zum Stichtag 31.12.2021 verfügt die d.velop-Gruppe (d.velop AG zuzüglich ihrer strategischen Beteiligungen) über insgesamt 10 (Vorjahr 11) direkte Unternehmensbeteiligungen unterschiedlicher gesellschaftsrechtlicher Ausprägungen (25,1 % bis 100 %). Die gewählte Gruppenstruktur ermöglicht eine umfassende kundenorientierte Aufstellung, die eine an den jeweiligen Kundenanforderungen angepasste Marktadressierung ermöglicht. Die Reduktion der Anzahl der Beteiligungen der d.velop AG gegenüber dem Vorjahr ist auf eine Verschmelzung der d.velop business services GmbH auf die d.velop AG rückwirkend zum 01.01.2021 zurückzuführen. Darüber hinaus wurde die Umsetzung der initiierten Markenstrategie #onemission durch die Umfirmierung der Tochtergesellschaften in Meppen und Bocholt, die seither als d.velop public sector GmbH und d.velop classification consulting GmbH am Markt auftreten, weiter vorangetrieben. Die signifikanten Ländermärkte für die d.velop-Gruppe waren 2021 wiederum Deutschland, Österreich, Schweiz (Kernregion D-A-CH) und in geringerem Maße angrenzende EU-Länder. In 2021 betrug der konsolidierte Umsatz der d.velop-Gruppe rund 86 Mio. € (Vorjahr 75 Mio. €). Für die Folgejahre werden weitere Steigerungen des Gruppenumsatzes erwartet, da die Marktpotenziale insgesamt noch signifikant ausbaubar sind. Neben den Unternehmen, an denen die d.velop AG beteiligt ist, sind in das d.velop competence network rund 400 weitere Partnerunternehmen eingebunden, die auf Basis entsprechender Partnerverträge Produkte und Leistungen der d.velop AG vermarkten. Durch die Unternehmensbeteiligungen und strategischen Partnerschaften werden branchen- und produktspezifische, als auch regionale Marktsegmente adressiert. Die strategische Zielsetzung, über ein Netzwerk entsprechende Kompetenzspektren als auch Kundennähe zu realisieren, hat sich in der bisherigen Entwicklung des Netzwerks als sehr positiv dargestellt. Die Marktakzeptanz als auch die Potenziale hinsichtlich Kompetenz- und Ressourcensharing prädestinieren dieses Netzwerkmodell als ein ausbaufähiges und tragfähiges Modell für ein weiteres Unternehmenswachstum in der Kernregion als auch in weiteren Märkten. Diese d.velop-Netzwerkstruktur soll auch in 2022 konsequent weiterentwickelt und den veränderten Markt- und Technologiebedingungen angepasst werden.

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1. Gesamtwirtschaftliche Situation**

Noch in seinem Jahresgutachten 2021/2022 unter dem Titel „Transformation gestalten: Bildung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit“, welches im Dezember 2021 veröffentlicht wurde, konstatierte der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: „Im Euro-Raum hat sich die wirtschaftliche Aktivität über den Sommer kräftig erholt, wobei die Dienstleistungen ein wichtiger Wachstumsmotor waren. Für das Winterhalbjahr 2021/22 ist von einer begrenzten Zunahme des Infektionsgeschehens auszugehen, was zusammen mit den angebotsseitigen Engpässen die weitere Erholung vorübergehend verlangsamen dürfte. Es dürften aber aufgrund des Impffortschritts keine weitreichenden Eindämmungsmaßnahmen vergleichbar zum vergangenen Winter notwendig werden. Infolge der abklingenden Engpässe und der weiteren Erholung der privaten Nachfrage dürfte das Wirtschaftswachstum im Jahr 2022 hoch bleiben. [...] In Deutschland dürfte die BIP-Wachstumsrate im Jahr 2021 bei 2,7 % und - getragen von steigenden privaten Konsumausgaben und einem Abbau des Auftragsbestands im für Deutschland bedeutsamen Verarbeitenden Gewerbe - bei 4,6 % im Jahr 2022 liegen.“ Insgesamt konnte also von einer spürbaren Erholung der gesamtwirtschaftlichen Situation ausgegangen werden. Keine drei Monate später hat der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zu einer drastischen Veränderung der Situation und des Ausblicks geführt. Es bestehen große politische Unsicherheiten, die die Aussichten für die weltweite Konjunktur massiv belasten. So geht der Sachverständigenrat in seiner Veröffentlichung aus dem März 2022 unter dem Titel „Aktualisierte Konjunkturprognose 2022 und 2023“ davon aus, dass das deutsche BIP im Jahre 2022 (unter der Annahme, dass zwar von anhaltend hohen Energiepreisen auszugehen ist, es aber nicht zu einem Stopp russischer Energielieferungen kommt) um nur noch 1,8 % wachsen wird. Zudem wird ein massives Anziehen der Inflation auf einen Wert von 6,1% prognostiziert. „Die große Abhängigkeit von russischen Energielieferungen birgt das erhebliche Risiko einer geringeren Wirtschaftsleistung bis hin zu einer Rezession bei gleichzeitig deutlich höheren Inflationsraten“. Trotz der bzw. gerade durch die skizzierten gesamtwirtschaftlichen Schocks erscheint eine noch stärkere Fokussierung auf sozio-ökonomische Transformationsprozesse, in deren Kern vor allem auch Aspekte der Digitalisierung im privatwirtschaftlichen, aber auch öffentlichen Bereich stehen, jedoch aus Sicht des Sachverständigenrates geboten. „Die wirtschaftliche Nutzung von Daten ist immer öfter Grundlage von Innovationen und Wettbewerbsvorteilen in weiten Teilen der Wirtschaft. [...] Durch die Corona-Pandemie bekam die Digitalisierung in Deutschland zudem einen Schub. Diesen gilt es nun zu nutzen und die Entwicklung einer datenbasierten

Wirtschaft zu unterstützen. Um die Verfügbarkeit von Daten als Produktionsfaktor zu erhöhen, müssen die Bedingungen für das Teilen und gemeinschaftliche Nutzen von Daten verbessert werden. Die Entwicklung und Erprobung der in den Datenstrategien der Bundesregierung und der EU geplanten Datenräume und -treuhändermodelle sollte deshalb zügig vorangetrieben werden. Außerdem sollte der öffentliche Sektor Defizite bei der Verfügbarkeit öffentlicher Verwaltungsdaten abbauen und eine kohärente und übergreifende Digitalstrategie verfolgen.“ Auch für d.velop bedeutet das aktuelle gesamtwirtschaftliche Umfeld demnach ein Risiko, das zwar aufgrund des breiten Produktportfolios und dem diversifizierten Branchenfokus der Gesellschaft als relativ begrenzt anzusehen ist, dem es aber dennoch insbesondere durch ein weiterhin fokussiertes Kostenmanagement und ein Investieren mit Augenmaß zu begegnen gilt. So kann u. a. die derzeitige Inflation sowie die höheren Inflationserwartungen die Lohnforderungen der Beschäftigten prägen und zu einem höheren Lohnwachstum führen. Die Entwicklung bietet jedoch auch eine Vielzahl von Chancen, sofern Unternehmen den resultierenden Effekten mit dem Einsatz digitaler Technologien, die die Produktivität grundsätzlich erhöhen, entgegentreten werden.

## 2.2. Branchensituation

Basierend auf der Studie „Global Content Services Platforms Market Size, Share & Growth Analysis 2021-2026“ des Research-Unternehmens Market Data Forecast aus dem Januar 2022 kann von einem Wachstum des weltweiten Content Services-Markts von 33 Milliarden US-Dollar im Jahre 2019 auf 70 Milliarden US-Dollar bis 2025 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 21,7% bezogen auf die Periode von 2020 bis 2025 ausgegangen werden. Der Studie folgend liegen die Schlüsselfaktoren für ein weiteres Wachstum insbesondere im zunehmenden Agilitätsbedarf einzelner Anwenderbranchen in Kombination mit dem Bedürfnis eines optimierten Kundenerlebnisses und eines schnellen ROI durch Nutzung von Einsparpotenzialen. Darüber hinaus lässt sich auf Basis „Enterprise Content Management Market - Global Forecast to 2026“ des Research-Unternehmens MarketsandMarkets konstatieren, dass eine zunehmende Nachfrage nach solchen Lösungen, die die so genannte „Corporate Information Governance“ und IT-Sicherheit stärken und final dazu dienen, Geschäftsprozesse mit automatisierten Workflows zu optimieren und zu rationalisieren, besteht. Weitere, das Marktwachstum bestimmende Trends werden in der Bereitstellung von KI-basierten Lösungen und von flankierenden Dienstleistungen zur Herstellung und Wahrung der Funktionsfähigkeit von ECM-Lösungen gesehen. Darüber hinaus sieht die Studie den ECM-Markt in der mittleren Frist vor allem durch Cloud/SaaS-Lösungen und durch kleine und mittlere Unternehmen (bis 1.000 Beschäftigte) geprägt.

Die vorgenannten Projektionen decken sich weitgehend auch mit den Erwartungen der Studie „Digital Office Trend-Check 2018“ des Branchenverbandes Bitkom im Hinblick auf die den ECM-Markt prägenden Trends:

- **Digitale Transformation der Arbeitswelt:** Im Zuge der Digitalisierung fallen immer mehr Daten an. Das Datenwachstum findet überproportional im Bereich der unstrukturierten Inhalte statt. ECM mit seiner jahrzehntelangen Kompetenz, unstrukturierte Datenbestände zu strukturieren, kommt daher in der zukünftigen IT-Strategie von Kunden eine wesentliche Bedeutung zu.
- **Sicherheit und Datenschutz:** Vor dem Hintergrund der Digitalisierung aller Lebens- und Arbeitsbereiche sind Datenschutz und Datensicherheit für Privatverbraucher wie Unternehmen gleichermaßen wichtig. Das Thema Vertrauen und Sicherheit in Bezug auf geschäftskritische oder sensible Daten und Dokumente hat unterschiedliche Facetten. Auf der einen Seite erfordern das Handels- sowie das Steuerrecht eine Aufbewahrung von 6 bzw. 10 Jahren (je nach Belegart). Auf der anderen Seite sind Unternehmen selbstverständlich gut beraten, nicht nur für steuerliche Zwecke, sondern auch zur zivilrechtlichen Risikovorsorge all jene Dokumente und sonstigen Unterlagen so aufzubewahren, dass sie im Streitfall Beweis führen können. Diese Facetten bilden seit langem die Kerndisziplin von ECM Systemen, unterliegen gleichzeitig jedoch einem kontinuierlichen Wandel aufgrund sich ändernder gesetzlicher Vorgaben wie beispielsweise der EU-DSGVO.
- **Zusammenarbeit und Vernetzung:** Unter Business Collaboration wird der Wandel der unternehmensinternen Kommunikation von einem Command & Follow hin zu einer transparenten, interaktiven und offenen Zusammenarbeit verstanden. Bei dieser Zusammenarbeit werden i.d.R. unstrukturierte Informationen (also Texte, Bilder, Videos etc.) entlang von Geschäftsprozessen in Unternehmen bzw. zwischen Unternehmen in einem Partnernetzwerk ausgetauscht. Bei ECM steht dabei vor allem das gemeinsame Erarbeiten von Dokumenten im Vordergrund, so dass ECM-Systeme Funktionen bereitstellen, welche dafür sorgen, dass immer an den aktuellen Inhalten gearbeitet wird.
- **Big Data und Analytics:** Daten werden immer wieder als das Rohöl des 21. Jahrhunderts bezeichnet. Durch den häufig viele Jahre lang gepflegten Fundus an Dokumenten in ECM-Systemen eröffnet sich durch Analyse der Dokumente ein großes Nutzenpotenzial. Man könnte davon sprechen, dass ECM seit vielen Jahren bereits Big Data verkörpert, aber erst unter Zuhilfenahme neuer kognitiver Technologien in der Lage ist, das Rohöl zu raffinieren, also kontextbezogen und erschlossen bereitzustellen.
- **Cloud und »Everything as a Service«:** Der Einzug neuer Verfahren und Technologien wie Big Data und Künstliche Intelligenz in das Anwendungsgebiet ECM erfordert eine hoch leistungsfähige und skalierbare Rechner- und Netzwerkinfrastruktur sowie entsprechende Services, die nur über die Cloud bereitgestellt werden können. In dieser Hinsicht ist die Cloud der

Enabler für intelligentes ECM.

Hiervon ausgehend erwartet d.velop auch für die kommenden Geschäftsjahre ein signifikantes Markt- und Unternehmenswachstum, welches sich allerdings durch eine Veränderung der Bereitstellungs- und Servicemodelle in Richtung Miet-/Subskriptionsmodelle in relativ kurzer Zeit auszeichnen wird.

Die hervorragende Ausgangsposition von d.velop im bestehenden, aber auch künftigen Marktumfeld wurde der Gesellschaft im vierten Quartal 2021 durch die erstmalige Aufnahme in den so genannten „Magic Quadrant“ für Content Services Platforms (CSP) des renommierten Marktforschungsunternehmens Gartner bestätigt. Positioniert wurde d.velop als „Visionary“, gehört also zu den Unternehmen, die sich laut Gartner durch ein besonderes Verständnis von Marktentwicklungen beziehungsweise durch eine Vision bezüglich der Veränderung von Marktregeln kennzeichnen. Der Magic Quadrant liefert investierenden Unternehmen einen Überblick über die relative Position der Wettbewerber in den wichtigsten Technologiemärkten. Untersucht werden dazu neben der Umsetzungskompetenz („Ability to Execute“) auch die Vollständigkeit der Vision („Completeness of Vision“). Insgesamt 18 Anbieter weltweit sind 2021 im CSP-Quadranten vertreten. Laut Gartner „[...] präsentieren Visionaries ebenso wie Leader moderne, innovative und oft sehr differenzierte Angebote. Die Art und Weise, wie sie Critical Capabilities implementieren, ist oft sehr differenziert (beispielsweise haben sie in der Regel eine breite Anwendbarkeit in mehreren Branchen und Regionen. Sie weisen jedoch oft Einschränkungen in Bezug auf den Umfang auf, was ihre Fähigkeit zur Ausführung einschränkt. [...] Visionaries eignen sich für Organisationen, die sich modernisieren und transformieren möchten. Sie können häufig auftretende Problemstellungen auf neuartige Weise angehen. Potenzielle Kunden sollten jedoch prüfen, ob diese Anbieter ihre Dienste skalieren können, um den Anforderungen internationaler Großprojekte mit breiten horizontalen Anwendungsfällen gerecht zu werden.“

### 2.3. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2021 konnte die d.velop AG ihre Marktposition (trotz oder gerade wegen der gesamtwirtschaftlichen Lage und der in der aktuellen Situation fokussierten Branchen) wiederum deutlich ausbauen. Der Umsatz stieg um 15,4 % auf 66,6 Mio. EUR an. Aufgrund der Einstellung einer signifikanten Zahl neuer Mitarbeiter:innen und des Aufbaus korrespondierender Strukturen mit der Konsequenz einer Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erreichte der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung das Vorjahresniveau allerdings nicht (-1,4 Mio. EUR gegenüber dem Geschäftsjahr 2020). Insgesamt zeigten die konsequent umgesetzten strategischen Maßnahmen zur Markterschließung, wie insbesondere der Ausbau des Marketings und des direkten wie auch indirekten Vertriebs (Partnernetzwerk - d.velop competence network), weitere nachhaltige Wirkung. Der positive Geschäftsverlauf unterstreicht die Richtigkeit der bereits vor einigen Jahren in die Wege geleiteten, konsequenten Ausrichtung des Unternehmens hin zu SaaS- und Cloud-Angeboten sowie fach- und branchenspezifischen ECM-Lösungen als Ergänzung zum klassischen On-Premises-Portfolio. Eine wichtige Rolle spielte hierbei auch die 2019 etablierte und seitdem stark wachsende d.velop platform, die vielfältige, cloudbasierte Apps von d.velop-Entwicklern, Partnerunternehmen und dedizierten App-Buildern einfach buchbar macht. Insgesamt konnten im gesamten d.velop-Netzwerk die Anzahl der Kundeninstallationen im Jahresverlauf bis zur Veröffentlichung dieses Berichts auf über 12.800 erhöht werden. Die Anzahl der Anwender:innen, die weltweit mit den Lösungen von d.velop arbeiten, stieg weiter auf insgesamt nunmehr rund drei Millionen an. Ein nicht unwesentlicher Anteil der Neukunden wurde in diesem Zusammenhang (wie auch im Vorjahr) durch d.velop-Partner akquiriert. Die durch Partner akquirierten Neukunden sind im Hinblick auf die Unternehmensgröße dem Segment Mittelstand bzw. vergleichbaren Organisationen zuzuordnen, wohingegen die durch d.velop direkt akquirierten Kunden den Segmenten des gehobenen Mittelstandes und der Großkunden zugerechnet werden können. Die in den vergangenen Jahren weiterentwickelten Partnerprogramme und -konzepte zeigten somit auch im Geschäftsjahr 2021 eine nachhaltig positive Wirkung.

Neben dem Kernprodukt d.velop documents konnten in 2021 auch die Positionen weiterer d.velop Produkte wie insbesondere d.velop documents for M365, d.velop postbox, d.velop sign und d.velop invoices deutlich ausgebaut werden. Mit d.velop documents for M365 bietet d.velop erfolgreich leistungsstarke ECM-Erweiterungen für den Microsoft SharePoint Markt an. d.velop postbox ist mit allen Dokumentenmanagement- und HR-Systemen kompatibel und gewährleistet eine rechtssichere Zustellung von Dokumenten. Mit d.velop sign ist die Erstellung einer gesetzeskonformen elektronischen Signatur einfach und intuitiv möglich. Somit können Verträge, Rechnungen und Dokumente direkt in der Cloud unterzeichnet werden. Mit d.velop invoices wird der gesamte Rechnungsworkflow digitalisiert und optimiert. Über ein von der d.velop speziell für SAP entwickeltes Produkt (d.velop invoices for SAP) können die digitalisierten Rechnungen darüber hinaus auch automatisiert an ein SAP-System übergeben werden und können dort innerhalb des Rechnungsworkflows weiterverarbeitet werden.

Die Langfristigkeit der Systemanwendungen, die erheblichen Vermarktungspotenziale im Bestandskundenumfeld, sowie innovative neue Lösungskomponenten für die Lösungen und Produkte auch und gerade in sich schnell wandelnden Märkten sichern aus heutiger Sicht die Nachhaltigkeit eines strategischen Unternehmenswachstums.

### 2.4. Lage der Gesellschaft

#### 2.4.1. Ertragslage

Das Berichtsjahr 2021 zeichnete sich für die d.velop AG durch einen weiteren Umsatzanstieg um 15,4 % auf 66,6 Mio. EUR (Vorjahr 57,7 Mio. EUR) aus. Gegenüber dem Vorjahr sind die Dienstleistungserlöse um 15,9% und der Lizenzumsatz um 6,1% gestiegen. Vor allem aber die wiederkehrenden Erlöse konnten mit einem Zuwachs von 19,5 % noch einmal deutlich gesteigert werden (Cloud/SaaS +146,8 %, Software-Miete +26,1 %, Software-Pflege/Services +9,7 %). Bei der Kundennachfrage ist nach wie vor eine sukzessive Verschiebung von Lizenz- in Richtung Subskriptionsmodellen zu verzeichnen, die zu wiederkehrenden Erlösen führen. Als größte Kostenposition sind wie in den Vorjahren die Personalkosten zu nennen. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Personalkosten in 2021 insbesondere durch die Einstellung einer signifikanten Zahl neuer Mitarbeiter:innen um 5,8 Mio. EUR auf 38,2 Mio. EUR erhöht.

Zusammen mit dem Aufbau korrespondierender Strukturen und in der Konsequenz einer Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr konnte die d.velop AG im Berichtsjahr 2021 einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 5,6 Mio. EUR erwirtschaften. Das Ergebnis liegt damit rund 1,4 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (7,0 Mio. EUR). Die Gesellschaft hat damit im Berichtsjahr ein niedrigeres Ergebnis zu Gunsten einer bewussten Investition in weiteres Wachstum und die Erschließung von Ertragspotenzialen für künftige Perioden in Kauf genommen.

#### **2.4.2. Vermögenslage und Kapitalstruktur**

Die Bilanzsumme der d.velop AG ist im Berichtsjahr um knapp 4,0 Mio. EUR bzw. 16,6 % auf 27,8 Mio. EUR (Vorjahr 23,9 Mio. EUR) angestiegen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 37,7 % (Vorjahr 42,9 %). Das Anlagevermögen beinhaltet immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,3 Mio. EUR). Bei den Sachanlagen in Höhe von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr 2,0 Mio. EUR) handelt es sich im Wesentlichen um Betriebs- und Geschäftsausstattung. Finanzanlagen werden zum Bilanzstichtag in Höhe von 7,9 Mio. EUR (Vorjahr 7,9 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betragen 6,0 Mio. EUR (Vorjahr 6,0 Mio. EUR). Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen werden in Höhe von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 1,9 Mio. EUR) bilanziert. Das Umlaufvermögen ist im Berichtsjahr um 2,8 Mio. EUR auf 15,6 Mio. EUR angestiegen und beträgt 55,8 % (Vorjahr 53,4 %) der Bilanzsumme. Das Vorratsvermögen konnte im Berichtsjahr um rund 0,4 Mio. EUR zurückgeführt werden und beträgt zum Bilanzstichtag 0,8 Mio. EUR (Vorjahr 1,2 Mio. EUR). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um 1,7 Mio. EUR auf 13,0 Mio. EUR (Vorjahr 11,3 Mio. EUR) angestiegen. Die Liquidität in Form von Bankguthaben beträgt zum Bilanzstichtag 1,8 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR). Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich im Berichtsjahr um 0,9 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR erhöht. Das Grundkapital beträgt zum Jahresende 2021 - infolge der bereits beschriebenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln - 4.171.100 EUR und ist eingeteilt in 4.171.100 nennwertlose Stückaktien. In Kombination mit dem Erlös aus der skizzierten Veräußerung von eigenen Anteilen an einen Fonds verwaltet durch die Beteiligungsgesellschaft „Kapital 1852 Beratungs GmbH“, der im Wesentlichen in die Kapitalrücklage eingestellt wurde, erhöht sich das Eigenkapital zum 31.12.2021 auf insgesamt 9,4 Mio. EUR. Aufgrund der Ergebnisabführung hat der erwirtschaftete Jahresüberschuss das Eigenkapital nicht verändert. Die Eigenkapitalquote beträgt Ende 2021 somit 33,9% (Vorjahr 20,3 %). Die Rückstellungen sind im Berichtsjahr um 0,5 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR gestiegen und beinhalten im Wesentlichen Personalverpflichtungen, ausstehenden Rechnungen, Abschluss-, Prüfungs- und Beratungskosten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 0 EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR). Die anderen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 11,2 Mio. EUR (Vorjahr 11,8 Mio. EUR). Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr 2,7 Mio. EUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen in Höhe von 8,3 Mio. EUR (Vorjahr 8,0 Mio. EUR). Davon betragen die Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung gegenüber der d.velop holding GmbH 5,6 Mio. EUR (Vorjahr 7,0 Mio. EUR). Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt zum Bilanzstichtag 5,2 Mio. EUR (Vorjahr 3,9 Mio. EUR). Die Abgrenzung beinhaltet von Kunden bereits vereinnahmte Zahlungen für zu erbringende Software-Pflege und Cloud-Leistungen im Geschäftsjahr 2022.

#### **2.4.3. Finanzlage**

Zum Stichtag 31.12.2021 beträgt der Saldo aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Bankverbindlichkeiten +1,8 Mio. EUR (Vorjahr: -1,6 Mio. EUR). Der Finanzmittelfond hat sich damit im Geschäftsjahr 2021 um 3,4 Mio. EUR gesteigert. Die Verbesserung ist im Wesentlichen auf den bereits erwähnten Aktienverkauf zum Ende des dritten Quartals 2021 an einen durch die Beteiligungsgesellschaft „Kapital 1852 Beratungs GmbH“ verwalteten Fond zurückzuführen. Im Berichtsjahr wurden ferner auch sämtliche kurzfristigen Bankverbindlichkeiten zurückgeführt. Bestehende Kontokorrentlinien (in Summe 7 Mio. EUR) sind per 31.12.2021 nicht in Anspruch genommen. Sämtliche Investitionen wurden aus eigenen Mitteln finanziert. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum zu jeder Zeit gesichert.

### **2.5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

#### **2.5.1. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Zur Unternehmenssteuerung wurden im Geschäftsjahr 2021 insbesondere folgende finanzielle Leistungsindikatoren herangezogen:

- Auftragseingang
- Umsatzentwicklung
- Personalaufwandsquote
- EBITDA vor Gewinnabführung

Der Auftragseingang ist gegenüber dem Vorjahr um rund 28 % gestiegen. Der Umsatz konnte (wie bereits geschildert) gegenüber dem Vorjahr um 15,4% gesteigert werden, was insbesondere auch auf einen signifikanten Ausbau der wiederkehrenden Erlöse zurückzuführen ist (Anteil am Gesamtumsatz bei rund 49%). Aufgrund der hervorragenden Umsatzentwicklung bei gleichzeitiger signifikanter Erhöhung von Personalbestand und Personalaufwendungen erreichte die Personalaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) per 31.12.2021 einen Wert von 57,5% und lag damit rund einen Prozentpunkt über dem Vorjahreswert. Als Ergebniskennzahl wird das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (EBITDA) genutzt. Vor der Gewinnabführung an die d.velop holding GmbH wurde im Geschäftsjahr 2021 ein EBITDA in Höhe von 7,3 Mio. EUR erwirtschaftet. Das Ergebnis blieb damit (aus den analogen Gründen, die auch schon die Entwicklung des Jahresüberschusses erklärt haben) hinter dem Vorjahreswert (8,7 Mio. EUR) zurück.

## 2.5.2. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikator für die d.velop AG ist die Entwicklung des Mitarbeiterbestandes. Die Erschließung verfügbarer Marktpotenziale und die konsequente Ausnutzung vorhandener Marktchancen sind ebenso wie der strategische Ausbau der Geschäftstätigkeit maßgeblich von der Verfügbarkeit entsprechend qualifizierter Mitarbeiter:innen abhängig. Ein konsequentes, an diesen Marktgegebenheiten orientiertes Personalmanagement gehört daher auch in den kommenden Jahren zu den wesentlichen Zielsetzungen des Unternehmens. Zum 31.12.2021 waren bei der d.velop AG insgesamt 613Mitarbeiter:innen beschäftigt. Damit erhöhte sich die Mitarbeiterzahl durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze um insgesamt 137 Mitarbeiter:innen. Die Mitarbeiterfluktuation ist nach wie vor sehr gering. Wie in den Vorjahren engagierte sich die d.velop AG auch in der Ausbildung junger Menschen, indem sie weiter in zusätzliche, qualifizierte Ausbildungsplätze investiert hat. Darüber hinaus wurden die Aufwendungen für (externe) Fortbildungsmaßnahmen der Belegschaft gegenüber dem Vorjahr signifikant erhöht (+51%). Wie in den Vorjahren können Spitzen im Ressourcenbedarf sowohl durch das d.velop competence network, als auch durch die Einbindung externer Entwicklungs- und Projektressourcen abgedeckt werden.

## 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 3.1. Prognosebericht

#### Konjunkturausblick

Grundsätzlich nimmt die d.velop AG nach wie vor eine konjunkturunabhängige, positive Entwicklung des Marktes für digitale Prozesslösungen wahr. Infolge der extrinsisch motivierten, pandemiebedingten Forcierung digitaler Lösungen in Unternehmen und Organisationen aber auch durch die intrinsische Motivation, konjunkturellen Schwächephasen mit einer Steigerung, der Produktivität durch den Einsatz digitaler Technologien zu begegnen, wird auch zukünftig - nicht nur in der D-A-CH-Region - eine erhöhte Nachfrage nach (Cloud-)Produkten zur Optimierung der betrieblichen Prozesse zu erwarten sein. Negiert werden können in diesem Zusammenhang aber nicht die bereits angesprochenen aktuellen Entwicklungen (allen voran der russische Angriffskrieg auf die Ukraine), die die konjunkturelle Entwicklung - zusätzlich zur nach wie vor andauernden Pandemie - belasten und sich in der Zukunft sogar noch verstärken können. Eine eindeutige Prognose der zukünftigen Geschäftsentwicklung vor dem Hintergrund der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung erscheint nach wie vor schwierig.

#### Geschäftsstrategie und Marktchancen

Die d.velop fokussiert sich in den kommenden Jahren weiterhin insbesondere auf die branchenübergreifenden Trendthemen (SaaS, Compliance und Rechtssicherheit, Digital Workplace, Content Services, etc.). Um den steigenden Anforderungen der Märkte gerecht zu werden, hat die d.velop selbst ein Programm zur Ausrichtung auf ein agiles, selbstorganisierendes und selbstadaptives Organisationssystem durchlaufen. Die Förderung einer agilen Organisationsstruktur verfolgt u.a. das Ziel flexible, eigenverantwortliche Arbeiten in markt- und kundenzentrischen Teams zu kultivieren (Lean Management). Zudem soll die Neuausrichtung des Innovationsmanagements durch neue Organisationseinheiten sicherstellen, potenzielle neue Märkte sowie neue Angebote und/oder Bereitstellungsmodelle schnell und effizient zu validieren. In diesem Kontext wurden Teams gebildet, die sich mit der Marktentwicklung sowie

der Bereitstellung neuer Lösungen in definierten Märkten bzw. Leistungsbereichen auseinandersetzen, mit dem Ziel sich für deren erfolgreiche Vermarktung verantwortlich zu zeigen. Mit dieser Organisationsstruktur und vorhandenen Unternehmensbeteiligungen und strategischen Partnerschaften können durch die d.velop branchen-, lösungs- und technologiespezifische Marktsegmente adressiert sowie entsprechende Kompetenzspektren als auch Kundennähe realisiert werden. Ein gezieltes Kompetenz- und Ressourcensharing prädestinieren dieses Netzwerkmodell auch zukünftig als ein ausbaufähiges und tragfähiges Modell für ein weiteres Unternehmenswachstum im Kernmarkt (D-A-CH) als auch im übrigen Ausland. Hier stehen vor allem die Kernregionen APAC als auch die USA im Fokus der perspektivischen Adressierung neuer Märkte. Auf Basis der skizzierten Strukturen kann auf die Trendthemen des ECM-Marktes, auf die Digitalisierungsherausforderungen der Kunden, sowie auf die wachsenden rechtlichen Vorgaben, oder die Forderung nach umfassender Prozessdokumentation und nachhaltiger Prozesstransparenz, ein stetig exponentiell wachsendes Datenvolumen, ein erheblicher Rationalisierungsdruck, sowie die Erschließung neuer Marktsegmente, u.a. auch auf Basis neuer Systemplattformen/Serviceleistungen, wie ECM-Cloud-Services flexibel und mit der notwendigen Kompetenz reagiert werden. Es gilt, die sich sowohl aktuell als auch in den kommenden Jahren bietenden Vermarktungspotentiale zu erkennen und vorhandene bzw. neue innovative Produkte in stark wachsenden und sich schnell verändernden Märkten zu platzieren. Auch wenn d.velop in vielen der vorstehenden Bereiche bereits hervorragend aufgestellt ist, sind dennoch erhebliche Investitionen sowie ein inhärentes Innovationsmanagement notwendig, um auch langfristig Wachstum und Profitabilität zu sichern.

### **Umsatz- und Ergebnisprognose**

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung für die Folgejahre wird (trotz der bzw. gerade durch die jüngsten gesamtwirtschaftlichen Schocks) weiterhin von einem günstigen Marktumfeld, bedingt durch die in nahezu allen Märkten bedeutende Relevanz der Digitalisierung, geprägt sein. Neue Technologien erschließen darüber hinaus neue Kundengruppen und neue Märkte für die ECM-Technologien, so dass unter Berücksichtigung der strategischen Unternehmensausrichtung mittelfristig eine kontinuierliche Ausweitung der Geschäftstätigkeit erwartet wird. Die Verlagerung größerer (Lizenz-)Investitionsvorhaben in Richtung von Subskriptionsmodellen kann allerdings vorübergehend dämpfende Effekte auf Umsatzsteigerungsraten haben. Subskriptionsmodelle bieten dafür aber langfristig höhere Potenziale für einen stetigeren Verlauf und eine steigende Umsatzentwicklung. Die Entwicklung der Ergebnisquote vor Gewinnabführung soll in den kommenden Jahren - flankiert durch Maßnahmen zur Etablierung und Sicherung einer „Kostenexzellenz“ in allen wesentlichen Kostenarten - deutlich gesteigert werden. Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir einen weiteren Anstieg der Umsatzerlöse um mehr als 20 % sowie eine deutliche Steigerung des Betriebsergebnisses sowie des EBITDA gegenüber dem Vorjahr (geplantes EBITDA von mehr als 10 Mio. EUR). Grundlage dieser Einschätzung ist der als sehr zufriedenstellend zu bezeichnende Auftragsbestand der d.velop AG, sowie die Analyse der Verkaufspipeline und die Rückmeldungen aus dem d.velop Partnernetzwerk. Die für 2022 erarbeiteten Planszenarien lassen auch unter Berücksichtigung ungünstigster Randbedingungen nur temporär eine Teilinanspruchnahme der zur Verfügung stehenden Kreditlinien erwarten, so dass von einer jederzeit ausreichenden Liquidität ausgegangen werden kann. Im Bereich des Personals soll weiterhin auf qualitativ hohem Niveau aufgestockt werden.

### **3.2. Chancen- und Risikobericht**

#### **Risikobezogene Lage**

Das bisherige Wachstum der d.velop AG, die erheblichen Marktpotenziale auf Grund günstiger technologischer und rechtlicher Rahmenbedingungen, sowie das aktuelle Markt- und Wettbewerbsumfeld stellen neben den Chancen auch entsprechend zu bewertende und berücksichtigende Risiken dar. Die Chancen und Risiken unterschiedlicher wirtschaftlicher Entwicklungen auf nationaler und internationaler Ebene sowie die zunehmende Agilität der weiter an Komplexität gewinnenden Märkte lassen sich momentan nicht zu einer eindeutigen Gesamtsicht verdichten. Auch wenn die konjunkturellen Aussichten national wie international derzeit (vor allem durch die noch andauernde Pandemie und den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine) stark belastet sind, eröffnet die zunehmende Digitalisierung dem ECM-Markt im deutschsprachigen Raum gleichzeitig erhebliche Marktpotenziale für 2022 und die Folgejahre. Die internationalen Märkte hingegen sind sehr individuell bezogen auf ihre Anforderungen an Lösungen und Compliance-Bedingungen, so dass eine sichere Prognose hinsichtlich der Vermarktung entsprechender ECM-Technologien in verschiedenen internationalen Märkten nur schwer möglich ist. Mit dem digitalen Wandel findet derzeit eine umwälzende gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformation statt. Hier liegen gewaltige Chancen für die d.velop, mit ihren Lösungen und der langjährigen Digitalisierungskompetenz die zwangsläufig erforderliche digitale Transformation der Unternehmen entscheidend zu unterstützen. Ein erhebliches Potential gilt es hier zu heben, vor allem, wenn ganzheitlich an B2B2C-Prozesse gedacht wird. Aber es zeichnen sich in diesem fast schon sprunghaft verändernden Umfeld auch Risiken ab, die vor allem darin bestehen, dass Wettbewerber dedizierte Innovationen für den digitalen Wandel schneller vermarkten, oder die Veränderungskraft - die Geschwindigkeit der digitalen Transformation bei d.velop selbst - nicht ausreicht. Während Subskriptionsmodelle langfristig Potenziale für einen stetigeren Verlauf und eine steigende Umsatzentwicklung bieten, kann die Verlagerung größerer (Lizenz-)Investitionsvorhaben in Richtung von Subskriptionsmodellen in Bezug auf die Erlösgruppe Software-Lizenzen dämpfende Effekte auf die Steigerungsraten innerhalb kurzer Berichtszeiträume haben. Letztlich kann dies zu vorübergehend sinkenden Betriebsergebnissen bzw. EBITDA-Werten führen. Die Liquidität ist aufgrund vorliegender Informationen und durchgeführter Simulationen jederzeit

gewährleistet. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass mögliche Umsatz- und Ergebnisrisiken trotz breiter Marktpositionierung und umfassender Controlling-Mechanismen nicht vollständig ausgeschlossen werden können.

### **Aufbau und Status des Risikomanagements**

Durch die Realisierung eines umfassenden Risikomanagements sollen mögliche Risiken wie Produkt-, Markt-, Finanz-, Personal- und Wettbewerbsrisiken sowie wirtschaftliche und rechtliche Risiken frühzeitig erkannt und minimiert werden. In den vergangenen Jahren wurden umfangreiche Controlling-Mechanismen mit der Zielsetzung eingeführt, ein effektives Risikomanagement zur Identifikation und Beurteilung etwaiger Unternehmensrisiken basierend auf Produkt-, Markt-, Projekt-, Umsatz-, Ergebnisrisiko oder auch Beteiligungsrisiken zu etablieren. Die Umsetzung entsprechender Maßnahmen ist bereits weit vorangeschritten und bietet bereits heute ein umfassendes System zur schnellen und nachhaltigen Identifikation eventueller Gefährdungen, welches nicht nur externe, sondern ebenso interne Risiken einbezieht. In diesem Kontext hat die Gesellschaft u. a. auch ein Informationssicherheits Management System (ISMS) aufgebaut und hat dies nach TISAX („Trusted Information Security Assessment Exchange“, Prüf- und Austauschmechanismus von Prüfergebnissen nach dem branchenspezifischen Standard VDA-ISA, der durch den Verband der Automobilindustrie veröffentlicht wird) prüfen lassen. Dank der bereits erfolgten Maßnahmen konnte eine Vielzahl möglicher Risiken bereits deutlich reduziert werden. Die Ausrichtung an den strategischen Vorgaben wird durch die jeweilige Bereichsleitung in Verbindung mit den zentralen Controlling-Instanzen permanent verifiziert. Zentrale Erarbeitung und Prüfung der Kennzahlen, Analyse von Abweichungen, Definition von Korrekturmaßnahmen sind mittlerweile feste Bestandteile des etablierten Controlling-Systems. Darüber hinaus bedient sich das Unternehmen bei besonderen Themenstellungen auch weiterhin sowohl eigener als auch externer Experten, um auf der Basis entsprechender Erkenntnisse Risiken herausragender Themenstellungen umfassend zu begegnen.

### **Chancenbericht**

Allgemein kann festgehalten werden, dass verschiedene Risiken, die in der Rubrik "Risikobericht" beschrieben sind, dem Unternehmen durchaus auch Chancen bieten. Chancen für die zukünftige Entwicklung liegen insbesondere in:

- der außerordentlich guten Geschäftsdynamik, die von der digitalen Transformation der Kunden ausgeht
- dem Ausbau der d.velop-Netzwerkstruktur und damit einhergehend einer höheren Marktdurchdringung
- einer stabilen finanziellen Situation
- Entwicklung bzw. Weiterentwicklung innovativer Produktlinien

Die finanzielle Strategie des Konzerns bleibt (trotz der vielfältigen Chancen) unverändert auf Stabilität ausgerichtet, um die operative und strategische Flexibilität von d.velop zu wahren.

## **4. Sonstige Angaben**

### **Forschungs- und Entwicklungsbericht**

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 waren 230 Mitarbeiter:innen im Bereich der Entwicklung beschäftigt. Als Softwarehersteller besteht in der d.velop Gruppe dieser Unternehmensbereich aus Personen, die Software konzipieren, entwickeln, testautomatisieren, automatisiert bereitstellen, betreiben und überwachen sowie dokumentieren und E-Learnings anbieten. Eingerahmt ist dies in einen „Human Centered Design- and Engineering“-Prozess, der aus einem messenden und Feedback erhebenden Produktmanagement (orientiert an „Design-Thinking“), Entwürfen und Prototypen und anschließender iterativer Umsetzung besteht. In 2021 bestand ein Fokus auf der Reorganisation von Softwareentwicklungsteams passend zu Produkten und Produkteigenschaften. Weiter wurde im Berichtsjahr begonnen, ein übergreifendes „Product Excellence Team“ aufzubauen, welches die Bereiche „Product Discovery“, „Security“, „Quality“ und „Product Delivery“ verantwortet und die Exzellenz in allen Produkten noch weiter voranbringen soll. Da d.velop die Kunden in den Mittelpunkt stellt und „von Ihren Bedürfnissen rückwärts“ arbeitet, konzentriert sich die Gesellschaft darauf, die Software in der Benutzbarkeit noch weiter zu vereinfachen. So soll u. a. den Usern die Möglichkeit gegeben werden, durch einfache Individualisierung und Konfiguration die Software - ausgehend von einem Standard - an ihre Bedürfnisse anzupassen.

Neben dem klassischen Dokumentenmanagementsystem wurde auch dieses Jahr weiter an Produkten zur so genannten „Collaboration“ (d.velop dialogue) zur Einbindung von Mitarbeiter:innen ohne einen PC-Arbeitsplatz in digitale Prozesse gearbeitet. Die Signaturlösung d.velop sign unterstützt darüber hinaus bei der digitalen Unterschrift über Unternehmensgrenzen hinweg. Auch hier kann ein signifikantes Wachstum konstatiert werden und wurde das entsprechende Dev-Ops Entwicklungsteam verdoppelt. Die Konzentration auf das d.velop Ökosystem und der Invest in die d.velop platform haben in 2021 bewirkt, dass durch und mit App-Buildern das Produktportfolio um eine deutliche Anzahl an

branchenspezifischen und branchenübergreifenden Fachlichkeiten erweitert werden konnte. Durch die Möglichkeit der einfachen Erstellung von Lösungen für die d.velop platform, aber auch durch die von d.velop erbrachten Unterstützungsleistungen, konnten sowohl kleine als auch große „Independent Software Vendors“ als neue Anbieter auf der Plattform gewonnen werden. Darüber hinaus wurde das Thema „Business Process Management“ im Rahmen der veränderten Möglichkeiten zur Automatisierung dokumentenzentrischer Prozesse, z. B. durch Robotic Process Automation (RPA), Low-Code und No-Code, neu konzeptioniert. Ein weiterer Fokus lag 2021 in der KI/AI gestützten Automatisierung. In diesem Kontext wurde das Use-Case bezogene „Machine Learning“ weiter adaptiert, so werden z. B. mit der „Smart Assign“-Lösung die Benutzer bei der Dokumentablage unterstützt und können diesen Prozess effizienter erledigen. Durch die Automatisierung sich wiederholender Tätigkeiten können Benutzer Ihre Aufmerksamkeit auf die wichtigen Aufgaben konzentrieren. Der konsequente „Multi Delivery“-Ausbau auf „One Code Base“ konnte erfolgreich vorangebracht werden, wodurch alle Bereitstellungsformen (On-Premise, Hybrid, Cloud) von den Entwicklungsfortschritten profitieren. Ferner wird aktuell auch die Patch- und Releasepolitik überarbeitet, um den Kunden in 2022 noch flexiblere Optionen bei Updates anbieten zu können. Der erfolgreiche Ausbau der Migrationsmöglichkeiten macht es sowohl bestehenden d.velop Kunden noch einfacher, zwischen den verschiedenen Bereitstellungsformen zu wechseln oder sie zu kombinieren, aber auch neuen Kunden möglich, einen Umstieg von einem Legacy-Drittssystem auf die d.velop platform geräuschlos zu vollziehen. Migrationen laufen immer automatisierter ab, ohne kostspielige oder zeitaufwendige Projekte planen und aufsetzen zu müssen. Für die Migration in die d.velop cloud steht das d.velop cloud migration toolkit zur Verfügung, mit dem der Wechsel von einem lokal betriebenen Dokumentenmanagementsystem (On Premise) zu einer aktuellen und pflegeleichten SaaS Lösung zum Kinderspiel wird.

### **Bericht über bestehende Zweigniederlassungen**

Die d.velop AG unterhält per 31.12.2021 neben ihrem Firmensitz „Gescher“ weitere Niederlassungen. Die Niederlassungen sind in den vergangenen Jahren konstant gewachsen. Es bestehen deutsche Niederlassungen bzw. Coworking Spaces in Münster, Osnabrück und Salem. Geplant ist die Eröffnung eines weiteren Büros in Paderborn im Laufe des Jahres 2022.

### **Veränderungen im Vorstand**

Mit Wirkung zum Ende des ersten Quartals 2022 haben die d.velop AG und der bisherige CEO und Vorstandsvorsitzende Mario Dönnebrink ihre Zusammenarbeit beendet. Mario Dönnebrink verlässt das Unternehmen nach 19 Jahren aus persönlichen Gründen. Seine Aufgaben werden bis auf Weiteres in den bestehenden Vorstandsressorts aufgeteilt. Der Prozess zur Nachfolgeregelung ist eingeleitet worden.

**Gescher, 25. März 2022**

*gez. Christoph Pliete, Mitglied des Vorstands/ CAO*

*gez. Rainer Hehmann, Mitglied des Vorstands/ CTO*

*gez. Sebastian Evers, Mitglied des Vorstands/ CMO*

## **Bilanz**

### **Aktiva**

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	10.528.944,64	10.239.969,75
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	176.432,67	319.157,84
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	176.432,67	319.157,84
II. Sachanlagen	2.488.820,69	2.042.266,29
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.334,58	37.898,62

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.459.486,11	2.004.367,67
III. Finanzanlagen	7.863.691,28	7.878.545,62
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.995.375,68	6.007.876,68
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	978.583,99	980.937,33
3. Beteiligungen	15.675,00	15.675,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	874.056,61	874.056,61
B. Umlaufvermögen	15.549.575,80	12.752.451,99
I. Vorräte	808.726,46	1.243.077,59
1. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	984.000,00	1.222.000,00
2. fertige Erzeugnisse und Waren	52.000,00	14.200,00
3. geleistete Anzahlungen	55.986,09	134.996,69
4. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, offen abgesetzt	283.259,63	128.119,10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.964.077,54	11.312.427,78
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.894.085,45	7.700.547,39
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.539.456,79	1.433.986,35
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.216.167,82	1.986.610,12
4. sonstige Vermögensgegenstände	314.367,48	191.283,92
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.776.771,80	196.946,62
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.767.781,37	881.959,52
Bilanzsumme, Summe Aktiva	27.846.301,81	23.874.381,26

**Passiva**

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital	9.429.481,28	4.836.981,28
I. gezeichnetes Kapital	4.171.100,00	83.422,00
1. Eigene Anteile - offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt	0,00	-1.837,00
2. eingefordertes Kapital	4.171.100,00	81.585,00
II. Kapitalrücklage	4.129.321,65	558.271,65
III. Gewinnrücklagen	1.129.059,63	4.197.124,63
1. andere Gewinnrücklagen	1.129.059,63	4.197.124,63
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00
B. Rückstellungen	2.035.212,00	1.548.913,25

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
1. Steuerrückstellungen	53.312,00	16.593,00
2. sonstige Rückstellungen	1.981.900,00	1.532.320,25
C. Verbindlichkeiten	11.171.442,83	13.600.816,88
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	1.813.269,60
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.078.832,26	2.734.581,74
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.235.239,48	7.998.919,86
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.804,41	31.481,37
5. sonstige Verbindlichkeiten	824.566,68	1.022.564,31
davon aus Steuern	581.305,68	830.935,08
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	17.473,03	16.119,27
D. Rechnungsabgrenzungsposten	5.210.165,70	3.887.669,85
Bilanzsumme, Summe Passiva	27.846.301,81	23.874.381,26

### Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR
1. Umsatzerlöse	66.617.428,23	57.746.925,76
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-238.000,00	-323.000,00
3. sonstige betriebliche Erträge	1.344.155,26	1.345.848,22
davon Erträge aus Währungsumrechnung	7.390,69	3.274,96
4. Materialaufwand	11.720.758,20	8.885.598,25
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.765.016,63	3.291.314,40
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.955.741,57	5.594.283,85
5. Personalaufwand	38.187.073,36	32.424.459,77
a) Löhne und Gehälter	31.408.227,85	26.841.439,40
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.778.845,51	5.583.020,37
davon für Altersversorgung	1.013.310,14	897.238,90
6. Abschreibungen	900.178,99	1.014.736,58
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	900.178,99	1.014.736,58
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	12.829.098,62	10.394.471,44
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	9.032,43	6.008,48

	1.1.2021 - 31.12.2021	1.1.2020 - 31.12.2020
	EUR	EUR
8. Erträge aus Beteiligungen	2.425.597,57	1.617.003,73
davon aus verbundenen Unternehmen	2.425.597,57	1.617.003,73
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.410,92	22.644,99
davon aus verbundenen Unternehmen	2.991,05	4.237,50
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	66.959,16	158.899,11
davon aus Abzinsung	43.900,00	56.000,00
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	780.141,81	452.097,43
12. Ergebnis nach Steuern	5.685.381,84	7.079.160,12
13. sonstige Steuern	47.629,02	54.505,33
14. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	5.637.752,82	7.024.654,79
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00

## Anhang

### Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter der Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

### Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht: d.velop AG

Firmensitz laut Registergericht: Gescher

Registereintrag: Handelsregister

Registergericht: Coesfeld

Register-Nr.: HRB 4903

### Angaben zur Vermittlung eines besseren Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Mit Datum vom 9. September 2021 wurde ein Verschmelzungsvertrag zwischen der d.velop business services GmbH, Gescher (Amtsgericht Coesfeld, HRB 11782) als übertragende Gesellschaft und der d.velop AG als übernehmende Gesellschaft geschlossen. Die Verschmelzung der übertragenden Gesellschaft wurde am 19. November 2021 in das Handelsregister der d.velop AG, Gescher (Amtsgericht Coesfeld, HRB 4903) eingetragen.

Die d.velop AG hat das Vermögen der übertragenden Gesellschaft im Innenverhältnis mit Wirkung vom 1. Januar 2021, 00:00 Uhr übernommen. Von diesem Zeitpunkt an gelten alle Handlungen und Geschäfte der übertragenden Gesellschaft als für Rechnung der d.velop AG vorgenommen (Verschmelzungstichtag).

Der Verschmelzung wurde die von der Geschäftsführung der übertragenden Gesellschaft aufgestellte und von der d.velop AG als Gesellschafterin festgestellte Bilanz der übertragenden Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 als Schlussbilanz zu Grunde gelegt. Bei der übertragenden Gesellschaft handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB, so dass eine Pflicht zur externen Prüfung nach § 316 HGB nicht bestand.

Die d.velop AG als übernehmende Gesellschaft hat die in der handelsrechtlichen Schlussbilanz der übertragenden Gesellschaft bilanzierten Werte der übergehenden Aktiva und Passiva in ihrer Rechnungslegung gemäß § 24 UmwG zu Buchwerten angesetzt.

Da die Verschmelzung auf den 1. Januar 2021 erfolgte, sind in den Vorjahreswerten der Bilanz die Vermögensgegenstände und Schulden sowie der Gewinn- und Verlustrechnung die Erträge und Aufwendungen der übertragenden Gesellschaft nicht enthalten. Die Vorjahresbeträge wurden nicht angepasst.

Der Gewinn aus der Verschmelzung beläuft sich auf Euro 59.154,06 und ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "sonstige betriebliche Erträge" ausgewiesen.

### **Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten
- Ausleihungen zum Nennwert
- Beteiligungen zu Anschaffungskosten

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen für noch nicht schlussgerechnete Projekte erfolgte entsprechend dem Fertigstellungsgrad der Projekte oder zum niedrigeren beizulegenden Wert. In die Herstellungskosten wurden neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch Gemeinkosten sowie allgemeine Verwaltungskosten, soweit sie der Projekterstellung zugerechnet werden können, einbezogen. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in den Herstellungskosten berücksichtigt.

Geleistete Anzahlungen sind zum Nennbetrag angesetzt.

Soweit erhaltene Anzahlungen den Wert der unfertigen Leistungen nicht übersteigen, werden sie mit den unfertigen Leistungen in Höhe des Erfüllungsbetrags verrechnet.

Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### **Grundlagen der Umrechnung Fremdwährungsposten in Euro**

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Soweit der Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bei Forderungen darunter bzw. bei Verbindlichkeiten darüber lag, ist dieser angesetzt soweit die Forderungen oder Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausweisen. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger bleibt es gemäß § 256a HGB bei der Bewertung zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

#### **Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

### **Angaben zur Bilanz**

#### **Mitzugehörigkeitsvermerke**

Einzelne Sachverhalte können im vorliegenden Gliederungsschema mehreren Bilanzposten zugeordnet werden. Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wird dazu folgende Erläuterung gegeben:

Die Mitzugehörigkeitsvermerke betreffen folgende Posten und Sachverhalte:

- Forderungen gegen verbundene Unternehmen in der Bilanz mit Euro 1.539.456,79 (Vorjahr: Euro 1.433.986,35). Es handelt sich hierbei im Geschäftsjahr und im Vorjahr ausschließlich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.
- Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in der Bilanz mit Euro 2.216.167,82 (Vorjahr: Euro 1.986.610,12). Es handelt sich hierbei in Höhe von Euro 2.076.251,46 (Vorjahr: Euro 1.846.664,76) um Forderungen aus Mieterdarlehen und in Höhe von Euro 139.916,36 (Vorjahr: Euro 139.945,36) um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in der Bilanz mit Euro 8.235.239,48 (Vorjahr: Euro 7.998.919,86). Es handelt sich hierbei in Höhe von Euro 7.307.374,84 (Vorjahr: Euro 7.024.654,79) um sonstige Verbindlichkeiten und in Höhe von Euro 927.864,64 (Vorjahr: Euro 974.265,07) um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in der Bilanz mit Euro 32.804,41 (Vorjahr: Euro 31.481,37). Es handelt sich hierbei im Geschäftsjahr und im Vorjahr ausschließlich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

#### **Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens**

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

#### **Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr**

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt Euro 2.776.554,39 (Vorjahr: Euro 1.834.340,91). Es handelt sich hierbei in Höhe von Euro 720.324,85 (Vorjahr: Euro 6.664,00) um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von Euro 2.056.229,54 (Vorjahr: Euro 1.827.676,91) um Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

#### **Angaben über den Bestand, den Erwerb und die Veräußerung eigener Aktien**

Im Geschäftsjahr wurden keine eigenen Aktien erworben.

Im Geschäftsjahr wurden 1.837 eigene Aktien mit einem Anteil am Grundkapital von Euro 1.837,00 bzw. 2,20 % (vor Kapitalerhöhung) veräußert. Die Veräußerung erfolgte zu einem Preis von Euro 2.500,00 je Stück. Der gesamte Veräußerungspreis belief sich folglich auf Euro 4.592.500,00 und wurde wie folgt verwendet:

Posten	Euro
Anteil am Grundkapital	1.837,00
Verrechnung mit Gewinnrücklagen (§ 272 Abs. 1b Satz 2 HGB)	998.533,00
Einstellung in Gewinnrücklagen (Im Erwerbszeitpunkt mangels frei verfügbarer Rücklagen vom Bilanzgewinn abgezogen)	21.080,00
Einstellung in Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 1b Satz 3 und Abs. 2 Nr. 1 HGB)	3.571.050,00

Zum 31.12.2021 waren keine eigenen Aktien mehr im Bestand.

Die d.velop public sector GmbH (vormals: Codia Software GmbH), Meppen, an der die d.velop AG 77,56 % der Anteile hält, hatte zum 31.12.2020 275 Aktien der d.velop AG mit einem Anteil am Grundkapital von Euro 275,00 bzw. 0,33 % im Bestand. Die Aktien wurden von der d.velop public sector GmbH in 2021 veräußert.

### Angaben über die Gattung der Aktien

Die ordentliche Hauptversammlung der d.velop AG vom 24. Juni 2021 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft nach den Vorschriften des Aktiengesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (§§ 207 ff. AktG) von Euro 83.422,00 um Euro 4.087.678,00 auf Euro 4.171.100,00 durch Umwandlung eines Teilbetrages von Euro 4.087.678,00 der im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen anderen Gewinnrücklage zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung wird durchgeführt durch Ausgabe von 4.087.678 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien ("Berichtigungsaktien"), die an die Aktionäre der Gesellschaft im Verhältnis 1:49 ausgegeben werden. Für jede Aktie erhält der Aktionär also 49 Berichtigungsaktien dazu. Der Beschluss der Hauptversammlung über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln sowie die entsprechende Satzungsänderung wurden am 9. August 2021 in das Handelsregister eingetragen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt damit nunmehr Euro 4.171.100,00 und ist eingeteilt in 4.171.100 auf den Namen lautende Stückaktien. Die Berichtigungsaktien sind ab dem 1. Januar 2021 gewinnberechtigt.

### Entwicklung der Kapitalrücklagen

Die Entwicklung der Kapitalrücklagen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Euro
Stand zum 01.01.2021	558.271,65
+ Agio aus Veräußerung eigener Anteile (§ 272 Abs. 1b Satz 3 und Abs. 2 Nr. 1 HGB)	3.571.050,00
Stand zum 31.12.2021	4.129.321,65

### Zusätzliche Angaben zu den Gewinnrücklagen

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Euro
Stand zum 01.01.2021	4.197.124,63
Veräußerung eigener Anteile	
+ Verrechnung mit Gewinnrücklagen (§ 272 Abs. 1b Satz 2 HGB)	998.533,00
+ Einstellung in Gewinnrücklagen (Im Erwerbszeitpunkt mangels frei verfügbarer Rücklagen vom Bilanzgewinn abgezogen)	21.080,00
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	
./. Beschluss Hauptversammlung vom 24. Juni 2021	-4.087.678,00
Stand zum 31.12.2021	1.129.059,63

### Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Für die Saldierung von Schulden aus Lebensarbeitszeitkonten mit verrechnungsfähigen Vermögenswerten wurden folgende Werte ermittelt:

	Euro
Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden	
Erfüllungsbetrag der Schulden	79.772,53
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögenswerte	79.772,53
Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte	79.772,53
verrechnete Aufwendungen	0,00
verrechnete Erträge	0,00

Zur Bestimmung des Zeitwertes mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

Der Zeitwert entspricht dem Buchwert zum 31.12.2021.

### Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten:

Personalverpflichtungen, Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten, Ausstehende Rechnungen, Werbekostenzuschüsse, Jahresabschluss- und Prüfungskosten sowie Aufwendungen für die Archivierung von Geschäftsunterlagen.

### Angaben zu Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt:

	Gesamtbetrag 31.12.2021 Euro	davon mit Restlaufzeit von			Gesicherte Beträge Euro	Art der Sicherheit
		< 1 Jahr Euro	> 1 Jahr Euro	> 5 Jahren Euro		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Vorjahr:	1.813.269,60	1.813.269,60	0,00	0,00	1.813.269,60	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.078.832,26	2.078.832,26	0,00	0,00	2.078.832,26	(a)
Vorjahr:	2.734.581,74	1.952.181,06	782.400,68	0,00	1.952.181,06	
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	8.235.239,48	8.235.239,48	0,00	0,00	2.597.486,66	(a)
Vorjahr:	7.998.919,86	7.998.919,86	0,00	0,00	974.265,07	
Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.804,41	32.804,41	0,00	0,00	32.804,41	(a)
Vorjahr:	31.481,37	31.481,37	0,00	0,00	31.481,37	
sonstige Verbindlichkeiten	824.566,68	824.566,68		0,00	0,00	
Vorjahr:	1.022.564,31	1.022.564,31	0,00	0,00	0,00	
	11.171.442,83	11.171.442,83	0,00	0,00	4.709.123,33	
Vorjahr:	13.600.816,88	12.818.416,20	782.400,68	0,00	4.771.197,10	

(a) i.d.R. Eigentumsvorbehalte

### Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind die folgenden Haftungsverhältnisse zu vermerken:

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB	Euro
aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	854.032,39
aus Avalkrediten	13.300,00
	867.332,39

Die vorstehenden Haftungsverhältnisse werden aus folgenden Gründen nicht bilanziert:

Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen ist nicht zu rechnen. Als Gründe hierfür sind zu nennen:

Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit aus den ausgewiesenen Haftungsverhältnissen schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

### **Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen**

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von Euro 10.341.750,00 sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen.

Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen:

Der Gesamtbetrag der nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthält ein Mietverhältnis zwischen der Gesellschaft und einem verbundenen Unternehmen. Die finanzielle Verpflichtung hieraus beläuft sich auf Euro 6.576.000,00.

Verpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen:

Der Gesamtbetrag der nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthält Mietverhältnisse zwischen der Gesellschaft und einem Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht. Die finanzielle Verpflichtung hieraus beläuft sich auf Euro 410.423,00.

### **Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Aufgliederung der Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgegliedert:

	2021	2020
	Euro	Euro
Tätigkeitsbereiche		
Software-Pflege	25.996.132,03	23.693.604,50
Dienstleistungen	16.230.743,49	14.002.375,95
Software-Lizenzen	15.092.349,45	14.228.649,47
Cloud und SaaS	4.228.930,36	1.713.167,86
Software-Miete	2.688.358,67	2.132.234,43
Zukaufprodukte	1.321.417,53	1.376.818,13
Sonstige Erlöse	1.086.974,81	633.807,11
Brutto-Umsatzerlöse	66.644.906,34	57.780.657,45
Skonti/Boni	-27.478,11	-33.731,69
Umsatzerlöse lt. GuV	66.617.428,23	57.746.925,76

Eine Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten unterbleibt, da der überwiegende Anteil der Umsätze in Deutschland getätigt wird.

### **Sonstige Angaben**

#### **Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer**

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	440

Arbeitnehmergruppen	Zahl
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	60
aushilfsweise beschäftigte Mitarbeiter	7
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	507

### Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Herr Mario Dönnebrink (Vorstandsvorsitzender) (a)	ausgeübter Beruf:	Kaufmann
Herr Christoph Pliete	ausgeübter Beruf:	Kaufmann
Herr Sebastian Michael Evers (b)	ausgeübter Beruf:	Kaufmann
Herr Rainer Hehmann (b)	ausgeübter Beruf:	Kaufmann

(b) Mit Wirkung zum 31. März 2022 als Vorstand abberufen.

(c) Eintragung in das Handelsregister am 4. Januar 2021.

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Name	ausgeübter Beruf	Unternehmen, in dem die hauptberufliche Tätigkeit ausgeübt wird
Herr Dr. Helmut Bäumer (Vorsitzender)	Rechtsanwalt	Dr. Rehse und Partner - Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft
Herr Christian Schroot (stellvertr. Vorsitzender)	Steuerberater	KRP Klaus Ribbert und Partner mbB Steuerberatungsgesellschaft
Herr Andreas Banger (Mitglied)	Geschäftsführer	Janus Innovation GmbH
Herr Ole Klose (Mitglied)	Mitglied der Geschäftsleitung	Bernard Krone Holding SE & Co. KG
Herr Walter Muyres (Mitglied)	Geschäftsführer	Change Solution Verwaltung GmbH
Herr Prof. Dr. Klaus Niederdrenk (Mitglied)	Professor (Fachbereich Wirtschaft)	Fachhochschule Münster

### Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Hinsichtlich der Vergütung des Vorstandes verweisen wir auf die Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB.

Die Aufsichtsratsstätigkeiten wurden mit Euro 84.000,00 vergütet.

### Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufschlüsselung des Honorars des Abschlussprüfers ist dem Konzernanhang der d.velop holding GmbH zu entnehmen.

### Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mind. 20 Prozent der Anteile

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname / Sitz	Anteilshöhe	Jahresergebnis	Eigenkapital	Zahlen aus
d.velop GmbH, Wien (Österreich)	100,00%	42.857,27 EUR	399.741,27 EUR	2021
d.velop (Schweiz) AG, Zürich (Schweiz)	100,00%	-10.816,55 CHF	65.250,20 CHF	2021

Firmenname / Sitz	Anteilshöhe	Jahresergebnis	Eigenkapital	Zahlen aus
d.velop business services GmbH, Gescher (a)				
d.velop campus GmbH & Co. KG, Gescher	100,00%	50.246,66 EUR	935.183,99 EUR	2021
d.velop campus Verwaltungs GmbH, Gescher	100,00%	2.977,68 EUR	50.585,67 EUR	2021
d.velop digital solutions GmbH, Kiel	100,00%	581.055,03 EUR	925.094,65 EUR	2021
Isthimos Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz (b)	94,00%	4.619,72 EUR	4.675,72 EUR	2020
d.velop public sector GmbH, Meppen (c)	77,56%	2.542.695,99 EUR	3.250.670,02 EUR	2021
d.velop classification consulting GmbH, Bocholt (d)	75,07%	185.881,00 EUR	445.208,02 EUR	2021
d.velop solutions for documents GmbH, Sulzbach	51,00%	150.052,52 EUR	495.272,87 EUR	2021
Legal Analytics GmbH, Hannover (e)	25,10%	-109.359,35 EUR	-84.359,35 EUR	2020

(a) Die Gesellschaft wurde zum 1. Januar 2021 auf die d.velop AG verschmolzen.

(b) Aufgrund einer abweichenden Stimmrechtsvereinbarung ist das Unternehmen als assoziiertes Unternehmen zu berücksichtigen.

(c) Vormals: Codia Software GmbH, Meppen

(d) Vormals: Classcon Consulting GmbH, Bocholt

(e) Die Gesellschaft wurde im Juli 2020 gegründet.

### Konzernzugehörigkeit

Die d.velop AG wurde in den Konzernabschluss der d.velop holding GmbH, Gescher einbezogen.

Die d.velop holding GmbH, Gescher stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konzernkreis auf.

Der offen gelegte Konzernabschluss ist beim elektronischen Bundesanzeiger (Amtsgericht Coesfeld HRB 15582) erhältlich.

Mit der d.velop holding GmbH besteht seit dem 04. April 2016 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Dieser fand erstmals für das Geschäftsjahr 2016 Anwendung.

### Angaben zu einem befreienden Konzernabschluss

Angaben zum Mutterunternehmen, das einen befreienden Konzernabschluss aufstellt:

Name	d.velop holding GmbH
Sitz	Gescher

Im befreienden Konzernabschluss wurde bezüglich der Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden von deutschem Recht nicht abgewichen.

### Angabe über das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft, die nach § 20 Abs. 1 oder 4

#### AktG der Gesellschaft mitgeteilt worden ist

Im Unternehmensregister wurde am 22. Januar 2016 folgende Bekanntmachung gemäß § 20 Abs. 6 AktG veröffentlicht:

Die d.velop holding GmbH, Gescher, hat folgende Mitteilungen nach § 20 AktG gemacht:

- gemäß § 20 Abs. 1 AktG, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der d.velop AG gehört,
- gemäß § 20 Abs. 3 AktG, dass ihr auch ohne Hinzurechnung nach § 20 Abs. 2 AktG unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der d.velop AG gehört, und

- gemäß § 20 Abs. 4 AktG, dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der d.velop AG gehört.

Der d.velop holding GmbH, Gescher, gehört laut oben stehender gesonderter Mitteilung - auch ohne Hinzurechnung nach § 20 Abs. 2 AktG - unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der d.velop AG i.S.v. § 20 Abs. 1 AktG sowie unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der d.velop AG i.S.v. § 20 Abs. 4 AktG.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung, die weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt sind, eingetreten:

Die Gesellschaft sieht sich im weiteren Jahresverlauf 2022 insbesondere zwei Risiken ausgesetzt, die Einfluss auf den Geschäftsverlauf nehmen könnten. So kann es zu Eintrübungen der gesamtwirtschaftlichen Situation und damit zu Beeinträchtigungen der Investitionsvorhaben potenzieller Kunden infolge eines erneuten Aufflommens der Corona-Pandemie, aber auch durch eine weitere Verschärfung des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine kommen. In Anbetracht dieser potenziellen Entwicklungen wird die d.velop AG ihr fokussiertes Kostenmanagement weiter fortsetzen und abhängig von der Umsatzentwicklung und anderen wirtschaftlichen Risikofaktoren auch künftig mit Augenmaß investieren. Die finanzielle Strategie der Gesellschaft bleibt unverändert auf Stabilität ausgerichtet, um die operative und strategische Flexibilität zu wahren.

Zweifel an der Fortführungsfähigkeit des Unternehmens (Going-Concern-Annahme) ergeben sich aus den vorstehenden Unwägbarkeiten nach dem aktuellen Kenntnisstand jedoch nicht.

Weitere wichtige Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres betrafen die Abberufung von Herrn Mario Dönnebrink als Vorstand.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnten.

### **Beschluss zur Ergebnisverwendung**

In einer außerordentlichen Hauptversammlung am 29. März 2016 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft dem mit der d.velop holding GmbH, Gescher (Amtsgericht Coesfeld HRB 15582) als herrschendem Unternehmen abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 18. Februar 2016 zugestimmt.

Gemäß § 2 Abs. 1 des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags verpflichtet sich die d.velop AG während der Vertragsdauer grundsätzlich ihren ganzen nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Gewinn an die Muttergesellschaft abzuführen.

Mit Eintragung in das Handelsregister am 04. April 2016 ist der Vertrag wirksam geworden. Infolgedessen hat die d.velop AG den ganzen Gewinn des Geschäftsjahres 2021 an die d.velop holding GmbH abzuführen. Der Anspruch auf Gewinnabführung entsteht mit Ablauf des betreffenden Geschäftsjahres der Tochtergesellschaft und wird zu diesem Zeitpunkt fällig. Er ist spätestens mit Ablauf von vier Wochen nach Feststellung des Jahresabschlusses der Tochtergesellschaft zu erfüllen.

### **Unterschrift der Geschäftsführung**

**Gescher, 25. März 2022**

*gez. Christoph Pliete, Mitglied des Vorstands / CAO*

*gez. Rainer Hehmann, Mitglied des Vorstands / CTO*

*gez. Sebastian Evers, Mitglied des Vorstands / CMO*

### **Anlagespiegel**

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2021 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2021 Euro
<b>Anlagevermögen</b>				
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.257.350,33	38.722,50	1.799.544,38	5.496.528,45
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	7.257.350,33	38.722,50	1.799.544,38	5.496.528,45
<b>Sachanlagen</b>				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	169.377,97	0,00	0,00	169.377,97
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.476.686,12	1.167.085,76	393.848,77	8.249.923,11
Summe Sachanlagen	7.646.064,09	1.167.085,76	393.848,77	8.419.301,08
<b>Finanzanlagen</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.007.876,68	0,00	12.501,00	5.995.375,68
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	980.937,33	47.646,66	50.000,00	978.583,99
Beteiligungen	15.675,00	0,00	0,00	15.675,00
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	874.056,61	0,00	0,00	874.056,61
Summe Finanzanlagen	7.878.545,62	47.646,66	62.501,00	7.863.691,28
Summe Anlagevermögen	22.781.960,04	1.253.454,92	2.255.894,15	21.779.520,81
	kumulierte Abschreibungen 01.01.2021 Euro	Abschreibungen Geschäftsjahr Euro	Abgänge Euro	kumulierte Abschreibungen 31.12.2021 Euro
<b>Anlagevermögen</b>				
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.938.192,49	181.288,67	1.799.385,38	5.320.095,78
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	6.938.192,49	181.288,67	1.799.385,38	5.320.095,78
<b>Sachanlagen</b>				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	131.479,35	8.564,04	0,00	140.043,39

	kumulierte Abschreibungen 01.01.2021 Euro	Abschreibungen Geschäftsjahr Euro	Abgänge Euro	kumulierte Abschreibungen 31.12.2021 Euro
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.472.318,45	710.326,28	392.207,73	5.790.437,00
Summe Sachanlagen	5.603.797,80	718.890,32	392.207,73	5.930.480,39
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	12.541.990,29	900.178,99	2.191.593,11	11.250.576,17
			Buchwert 31.12.2021 Euro	Buchwert 31.12.2020 Euro
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			176.432,67	319.157,84
Summe immaterielle Vermögensgegenstände			176.432,67	319.157,84
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			29.334,58	37.898,62
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			2.459.486,11	2.004.367,67
Summe Sachanlagen			2.488.820,69	2.042.266,29
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen			5.995.375,68	6.007.876,68
Ausleihungen an verbundene Unternehmen			978.583,99	980.937,33
Beteiligungen			15.675,00	15.675,00
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			874.056,61	874.056,61
Summe Finanzanlagen			7.863.691,28	7.878.545,62
Summe Anlagevermögen			10.528.944,64	10.239.969,75

**Bericht des Aufsichtsrats**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die d.velop AG, Gescher, ("**Gesellschaft**") blickt dank der erfolgreichen Arbeit des Vorstands auf ein sehr erfreuliches Geschäftsjahr 2021 zurück. Das abgelaufene Geschäftsjahr war wesentlich durch das Fortbestehen der sog. COVID-19-Pandemie geprägt, das auch im Jahr 2021 viele Mitarbeiter von Unternehmen in das Homeoffice gezwungen hat, weshalb die arbeitgebenden Unternehmen ihre Prozesse und ihr Dokumentenmanagement weiter digitalisiert haben. Die von der Gesellschaft angebotenen Produkte und Leistungen im Bereich der digitalen Archivierung und dem Management von Dokumenten wurden nicht zuletzt deshalb im Jahr 2021 weiterhin stark nachgefragt, was zu einer deutlichen Steigerung der Umsätze der Gesellschaft geführt hat.

Betriebsergebnis und Jahresüberschuss der Gesellschaft erreichten das Vorjahresniveau nicht, was in erster Linie aber auf den Aufbau von Personal und korrespondierenden Strukturen im Sinne einer bewussten Investition in weiteres Wachstum und die Erschließung von Ertragspotenzialen für künftige Perioden zurückzuführen ist.

### **Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021**

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im Berichtsjahr sorgfältig überprüft und überwacht und ihn bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet. Maßstab für die Überwachung waren insbesondere die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung des Vorstands sowie die Leistungsfähigkeit des Risikomanagements und der Unternehmensorganisation.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2021 zudem mit der Lage und Entwicklung der Gesellschaft befasst. Er hat die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft übertragenen Aufgaben und Befugnisse zur Beratung und Überwachung des Vorstands uneingeschränkt wahrgenommen. Für weitergehende Prüfungshandlungen, insbesondere eine Einsichtnahme in Bücher und Schriften, bestand im Geschäftsjahr 2021 kein Anlass.

Grundlage der Tätigkeit des Aufsichtsrates waren die in schriftlicher und mündlicher Form zeitnah und umfassend erstatteten regelmäßigen Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung und die Geschäfts- und Finanzlage, die Umsatz- und Ertragssituation, die strategische Weiterentwicklung und die Unternehmensplanung (namentlich Investitions-, Personal- und Finanzplanung) sowie die Risikolage und das Risikomanagement und einzelne bedeutende Geschäftsvorfälle. Der Vorstand ging dabei auch auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen ein und erläuterte die Abweichungen.

Auch außerhalb von Aufsichtsratssitzungen ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig über wichtige Geschäftsvorfälle und Geschäftsentwicklungen schriftlich und mündlich vom Vorstand unterrichten. Anhand der Berichte des Vorstands wurden insbesondere die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge im Gesamtaufichtsrat geprüft und eingehend erörtert; dies gilt namentlich für Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften und die für die Rentabilität und Liquidität bedeutsamen Geschäfte. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen erteilen. Insbesondere stand der Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen zur Erörterung und Beantwortung der Fragen des Aufsichtsrates zur Verfügung.

### **Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021**

Die Aufsichtsratssitzungen fanden mindestens einmal im Quartal statt. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021 sechs Mal, am 9. Februar, 26. und 27. April, am 24. Juni, 28. September und 16. Dezember, getagt. In der ersten Jahreshälfte fanden die Aufsichtsratssitzungen aufgrund der COVID-19-Pandemie als Hybrid-Veranstaltungen statt, bei der Teilnehmer, einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden, teilweise vor Ort anwesend, teilweise über Video zugeschaltet waren. In der zweiten Jahreshälfte fanden die Sitzungen als Präsenzsitzungen statt.

Die Aufsichtsratssitzung am 9. Februar 2021 fand im Beisein bzw. unter Zuschaltung der Vorstandsmitglieder sowie des Prokuristen der Gesellschaft Dirk Flögel statt. Zu Beginn der Sitzung besprachen Vorstand und Aufsichtsrat das Thema IT-Sicherheit/Cloud. Der Vorstand erläuterte, dass die IT-Systeme der d.velop sowohl intern als auch extern ständig überprüft und regelmäßigen Stresstests unterzogen würden. Insbesondere die Kunden der d.velop aus dem Automobilsektor würden entsprechende Dokumentationen auch einfordern.

Sodann präsentierte der Vorstand die vorläufigen Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2020, die er insbesondere im Abgleich mit den für dieses Geschäftsjahr aufgestellten Planzahlen erläuterte. Dabei stellte er fest, dass trotz der im Frühjahr 2020 in Deutschland ausgebrochenen COVID-19-Pandemie die Mitarbeiter der d.velop-Gruppe mit großem Einsatz die Ziele verfolgt hätten. Dem sei es zu verdanken, dass der Umsatz der AG ca. 15 % zugelegt habe.

Anschließend besprachen Vorstand und Aufsichtsrat die Eckpunkte der Investitions-, Finanz- und Personalplanung für das Geschäftsjahr 2021. Nach erfolgter Erörterung beschloss der Aufsichtsrat seine Zustimmung hierzu.

Zum Schluss der Sitzung besprachen Vorstand und Aufsichtsrat noch den geplanten Verkauf von Aktien der Gesellschaft durch die d.velop Holding GmbH und die AG selbst an Mitarbeiter der Gruppe zu vergünstigten Konditionen ("d.velop#onemission"). Der Aufsichtsrat begrüßte dieses Vorhaben, zu dem er bereits in seiner Sitzung am 7. Dezember 2020 die erforderlichen Beschlüsse gefasst hatte.

Am 26. April 2021 fand die sog. Bilanzsitzung des Aufsichtsrats statt. Sämtliche Vorstandsmitglieder, die Hälfte der Aufsichtsratsmitglieder sowie ein Vertreter der Abschlussprüfungsgesellschaft waren präsent; die übrigen Aufsichtsratsmitglieder sowie der für Finanzen zuständige Prokurist der Gesellschaft Dirk Flögel waren per Video zugeschaltet.

Der Abschlussprüfer erläuterte in der Sitzung die Schwerpunkte bei der Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft. Dabei handelte es sich zum einen um das interne Kontrollsystem, insbesondere das Eingangsrechnungssystem, zum anderen wurde der Wert der Beteiligungen stichpunktartig geprüft. Drittens wurden die Abschreibungen gesondert untersucht. Die Prüfungen des Abschlussprüfers hätten zu keinen Beanstandungen geführt, woraufhin er den Bestätigungsvermerk uneingeschränkt erteilt hat.

Der Aufsichtsrat fasste daraufhin die erforderlichen Beschlüsse zur Feststellung des Jahresabschlusses 2020 und stimmte dem Beschluss des Vorstands, die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 als virtuelle Hauptversammlung durchzuführen und dabei Erleichterungen nach dem Gesetz über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie ("COVMG") in Anspruch zu nehmen, insbesondere die Frist für die Einberufung der Hauptversammlung auf 21 Tage zu verkürzen, zu. Weiterhin stimmte der Aufsichtsrat der Veräußerung von Aktien der Gesellschaft durch zwei Aktionäre zu.

Im Anschluss erläuterte der Vorstand die Geschäftsentwicklung des ersten Quartals 2021 und ging dabei auf die erfolgreiche Migration von großen Kunden in die Cloud, den erfreulichen, überplanmäßigen Auftragseingang sowie umfangreiche Neueinstellungen ein. Abschließend erläuterte der Vorstand das Beteiligungsergebnis der Gesellschaft für 2020 anhand der konsolidierten Zahlen.

Am 27. April 2021 fand eine Sondersitzung des Aufsichtsrats zum Thema SAOS - geführte Selbstorganisation - statt. Interne und externe Referenten stellten dem Aufsichtsrat Praxisbeispiele vor und hielten ihm Vorträge zu den Themen selbstadaptive Organisationssysteme, Markenpositionierung, Technologie sowie Rechnungslegungsfragen. Bei dieser Gelegenheit stellte sich auch der Kandidat für den Posten des Chief Financial Officer (CFO) der d.velop AG, Dr. Stephan Held, dem Aufsichtsrat vor. Beschlüsse wurden auf dieser Sondersitzung nicht gefasst.

Bei der Sitzung am 24. Juni 2021 waren neben dem Aufsichtsratsvorsitzenden zwei Vorstandsmitglieder anwesend. Die übrigen Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder waren ebenso wie der für Finanzen zuständige Prokurist der Gesellschaft Dirk Flögel per Video zugeschaltet.

Der Vorstand erläuterte den bisherigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft im ersten Halbjahr 2021. Dabei ging er insbesondere auf jüngste Vertragsabschlüsse mit größeren Kunden aus dem Bereich Versicherungen und der Baubranche sowie auf den deutlich gestiegenen Auftragseingang ein. Zudem erläuterte der Vorstand im Vergleich zu den Planzahlen die bisherigen Geschäftsergebnisse per 31. Mai 2021 und beantwortete Nachfragen der Aufsichtsratsmitglieder.

Die Aufsichtsratsitzung am 28. September 2021 fand in Präsenz am Sitz der Gesellschaft im Beisein des Vorstands, von dem ein Mitglied per Video zugeschaltet war, sowie von Herrn Flögel statt. Der Vorstand erläuterte den Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2021, einschließlich des Auftragseingangs für die ersten neun Monate. Der Auftragseingang habe deutlich gesteigert werden können. Zudem nannte der Vorstand als weitere Erfolge die erstmalige Aufnahme der d.velop in den Gartner Magic-Quadranten sowie das d.velop Forum 2021. Besprochen wurden ferner die Personalentwicklung sowie die Umsatz- und Gewinnentwicklung im Abgleich mit den Planzahlen. Des Weiteren diskutierten Vorstand und Aufsichtsrat die Softwareentwicklung als sog. inkrementelle Innovation. Herr Flögel stellte die Ergebnisse der Beteiligungsgesellschaften sowie die gute Liquiditäts- und Finanzierungssituation der Gesellschaft sowie des Konzerns dar.

Am 16. Dezember 2021 fand die letzte Sitzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021 im Beisein des Vorstands, von dem ein Mitglied per Video zugeschaltet war, sowie des neuen CFO Dr. Stephan Held, statt.

Der Vorstand legte die erfreuliche Geschäftsentwicklung per 30. November 2021 dar und ging auf die Planzahlen sowie die Personalentwicklung ein. Zudem berichtete der Vorstand den Stand der Umstellung der Organisation der Gesellschaft auf eine Wabenstruktur und besprach mit dem Aufsichtsrat die einzurichtenden Berichtswege. Der neue CFO Herr Dr. Held stellte dem Aufsichtsrat die geplante Umstellung der Finanzberichte der Gesellschaft auf IFRS vor. Zudem stimmte der Aufsichtsrat der Übertragung von Aktien durch insgesamt fünf Aktionäre auf weitere Personen zu.

Darüber hinaus fasste der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2021 Beschlüsse außerhalb von Sitzungen. Am 2. Juni 2021 verabschiedete der Aufsichtsrat den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020 und seine Beschlussvorschläge an die am 24. Juni 2021 durchgeführte Hauptversammlung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020.

### **Personelle Veränderungen, Ausschüsse**

Vorstände der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2021 unverändert die Herren Christoph Pliete und Mario Dönnebrink. Zudem hatte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 25. September 2020 im Rahmen der neuen Vorstandsstruktur Nextgen die Herren Sebastian Evers und Rainer Hehmann mit Wirkung ab 1. Januar 2021 zu zusätzlichen Vorständen bestellt. Damit bestand der Vorstand im Geschäftsjahr 2021 aus insgesamt vier Personen. Auch die Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum blieb unverändert. Die Herren Dr. Helmut Bäumer (Vorsitzender), Christian Schroot (stellvertretender Vorsitzender), Ole Klose, Walter Muyres, Prof. Dr. Klaus Niederdrenk und Andreas Banger wurden alle auf der Hauptversammlung am 24. Juni 2021 für eine volle Amtszeit erneut in den Aufsichtsrat gewählt, das heißt, bis zur Beendigung derjenigen Hauptversammlung, die über die Entlastung für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr beschließt. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr 2021 nicht gebildet.

### **Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021**

Die Hauptversammlung der Gesellschaft am 24. Juni 2021 hat die KRP audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ahaus, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 gewählt. Auf der Grundlage dieses Beschlusses hat der Aufsichtsrat den Prüfungsauftrag für den Jahresabschluss 2021 erteilt. Der Abschlussprüfer hat eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts waren keine Einwendungen des Abschlussprüfers zu erheben. Der Jahresabschluss wurde vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 wurde nach den Vorschriften des HGB vom Vorstand aufgestellt, vom Wirtschaftsprüfer geprüft und dem Aufsichtsrat gem. § 170 AktG zur Prüfung vorgelegt.

Der geprüfte Jahresabschluss und der Lagebericht 2021 wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 28. April 2022 vorgelegt, so dass die Mitglieder des Aufsichtsrats ausreichend Zeit für die Prüfung der Vorlagen hatten. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat umfassend geprüft und im Beisein von Vorstand und Abschlussprüfer eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete dabei ausführlich über seine Prüfungsschwerpunkte und das Ergebnis seiner Prüfungen. Er informierte ferner über seine Feststellungen zum internen Kontroll- und Risikomanagement bezogen auf den Rechnungslegungsprozess. Alle Fragen des Aufsichtsrats zu den Rechnungslegungsunterlagen wurden vom Vorstand und vom Abschlussprüfer umfassend beantwortet.

Der Aufsichtsrat stellte nach seiner abschließenden Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft fest, dass keine Einwendungen hiergegen zu erheben sind. In seiner Sitzung am 28. April 2022 billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt, § 172 Satz 1 AktG. Der Aufsichtsrat verabschiedete zudem am 28. April 2022 diesen Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die konstruktive Zusammenarbeit sowie Vorstand und allen Mitarbeitern der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsunternehmen für ihr außerordentliches Engagement und ihre tollen Leistungen im Geschäftsjahr 2021, die sie in den schweren Zeiten der COVID-19-Pandemie erbracht haben.

### **Gescher, den 28. April 2022**

*gez. Dr. Helmut Bäumer, Aufsichtsratsvorsitzender*

### **sonstige Berichtsbestandteile**

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 28.04.2022 festgestellt.

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die d.velop AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der d.velop AG - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der d.velop AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtstats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind die dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
  - gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
  - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
  - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
  - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
  - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
  - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Ahaus, 28. April 2022**

**KRP audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*gez. Dipl.-Betriebswirt (FH) Jörg Brands, Wirtschaftsprüfer*  
*gez. Bachelor of Laws Thomas Terhaar, Wirtschaftsprüfer*

---